

# reflections

das magazin des österreichischen song contests clubs

n. 2/04



*Das war Istanbul 2004*

## **DAS FINDET IHR IN DIESER AUSGABE VON »REFLECTIONS«**

Ruslana gewinnt Wetsingen am Bosporus	4
Kiew 2005	5
Scoreboard Halbfinale	6
Scoreboard Finale	7
Interview mit Lisa Andreas	8
Interview mit Tose Proeski	10
Fotos, Fotos, Fotos	11
Chartsplatzierungen	13
Texte der ersten Fünf	14
Interview mit Vesna Pisarovic	16
Interview mit Platin	18
Pressestimmen zum ESC 2004	20
Leserbrief	22
Anik Kadinski	24
Anna Maria Jopek	26
Interview mit Margot Hielscher	28
Eurocafé	29
Interview mit Mary Roos	30
CD-Besprechung Wencke Myhre	32
Franz Gruber jun. im Porträt	33
Bestellservice	34
Suchen & Finden	35
OGAE Song Austria 2004	36
Second Chance Contest	37
Clubgeschichte Zweiter Teil	38
Euro-Song The Story 12. Teil 1972	42
Vorstand, Impressum	47

# reflections

das magazin des österreichischen song contests clubs

n 2/04

Liebe MitgliederInnen,

nun ist es schon wieder fast ein halbes Jahr her, dass der Song Contest 2004 über die Bühne gegangen ist. Es war ein, zumindest für mich, wieder großartig organisierter Contest. Vielleicht auch deshalb, weil ich heuer das erste Mal live dabei war.

Ich muss sagen, es war ein tolles Ereignis, und ich empfehle jeder/m von Euch, dies mal (soferne möglich) mitzumachen.



Was in Istanbul so los war, wie der Song Contest an sich war und was sich seither in diesem Bereich getan hat, könnt Ihr in dieser aktuellen Ausgabe unserer Clubzeitschrift nachlesen.

Des weiteren ist die Zeit bis jetzt ja auch nicht ohne Aktivitäten verstrichen; es gibt zum Beispiel den Grand Prix d'Autriche oder auch den Second Chance Contest, die gerade im Laufen sind. Nähere Infos findet Ihr auch auf unserer Homepage.

Auch unser Video- oder CD-Bestell-Service hat einige Neuigkeiten zu bieten. Falls Ihr Interesse habt, einen »alten« Song Contest auf Video zu sehen oder einen schon nicht mehr im Handel erhältlichen Song-Contest-Song zu hören, zögert nicht, einen unserer Bereichsleiter zu kontaktieren.

Wie schon das letzte Mal hoffe ich, Ihr seid mit unserer Zeitschrift zufrieden und habt viel Spaß beim Durchblättern. Solltet Ihr Kritik, Lob oder Anregungen haben, zögert nicht, mir oder einem anderen Vorstandsmitglied zu schreiben.

In diesem Sinne, alles Liebe  
Euer René

## EUROVISION SONG CONTEST 2004

# Ruslana gewinnt Wettsingen am Bosphorus!

Der diesjährige Song Contest war der größte in der Geschichte dieses Bewerbs: 36 Länder sangen in einem Semi- und im Hauptfinale um den Sieg, den letztlich erstmals die Ukraine mit der Sängerin RUSLANA errang. Die Siegerin ist mittlerweile auf weltweiter Promotiontour und verweist bereits zahlreiche Chartseinstiege. Allseits positiv fielen auch die Auftritte des serbischen Teilnehmers ZELJKO JOKSIMOVIC (Platz 2) und natürlich des griechischen Beaus SAKIS ROUVAS (Platz 3) und der 1,50 Meter großen stimmungswaltigen zyprischen Vertreterin LISA ANDREAS (Platz 5) – die als »Zyperns Antwort auf Barbra Streisand« von Pressevertretern titulierte wurde – auf, von denen man auch künftig sicher noch hören wird. Das größte Rätsel des heurigen Bewerbs bleibt das schlechte Abschneiden der Belgierin XANDEE, die als Top-Favoritin gehandelt wurde, eine tolle Performance geboten hat, und letztlich sogar hinter Österreich (Platz 21) gelandet ist. Deutschland landete am 8. Platz, was vielleicht auch an der Omnipräsenz von MAX-Entdecker Stefan Raab lag, der – egal wo die deutsche Delegation auftauchte – den eigentlichen



Interpreten scheinbar gezielt in den Hintergrund drängte. Backstage und in Einzelgesprächen auf den zahlreichen Parties und Empfängen merkte man allen Künstlern an, dass sie stolz sind, ihr Land vertreten zu dürfen und dass die Teilnahme, egal wo man letztlich landet, schon als Ehre empfunden wird.

Die Türkei hat sich als Gastgeberland jedenfalls von der besten Seite gezeigt: Die Schönheit des Landes, die in jeder Hinsicht aufregende und atemberauben-

de Stadt Istanbul mit geschätzten 16 (!) Millionen Einwohnern, die Herzlichkeit und die Lebensfreude der Menschen, und der Stolz, diesen Bewerb austragen zu dürfen, war vor Ort, und auch in den Zwischenfilmen bei der Übertragung selbst, allzeit spürbar. Die Vorjahressiegerin SERTAB ist mittlerweile nicht nur in Ihrer türkischen Heimat, sondern durch ihren Sieg auch in Europa ein Begriff. Ihr aktuelles englischsprachiges Album »No Boundaries« ist eine perfekte Mischung aus westlichem Pop mit unverkennbaren orientalischen Einflüssen, wovon man sich bei einem Livekonzert in Istanbul im Zuge einer Afterparty für alle Delegationen nach dem Semifinale vor Ort überzeugen konnte. Auch die türkischen Vertreter ATHENA absolvierten dort einen umjubelten Auftritt, die Stimmung beim Auftritt und die Performance selbst am Finalabend in der Halle dürften dann auch die Fernsehzuschauer überzeugt haben: Platz 4!

Generell ist zu bemerken, dass der Song Contest sein angestaubtes Image in den letzten Jahren korrigiert hat. In nahezu allen teilnehmenden Ländern gibt es Monate im voraus Qualifikations-sendungen, und der Song Contest wird bereits im Vorfeld richtiggehend zelebriert, was die Chartpositionen in den einzelnen Ländern beweisen und auch der Umstand, dass der Bewerb heuer wegen der großen Nachfrage wieder auf CD und erstmals auch auf DVD veröffentlicht wurde!

Und was ist mit Österreich? Beim Thema Song Contest wird man das Gefühl nicht los, dass die Verantwortlichen – sprich ORF und Plattenindustrie – lediglich eine lästige jährliche Pflichtübung erfüllen müssen. In Zeiten, wo gerade im Rundfunk immer nach Quote geschielt wird, sollte den Fernsehmachern eigentlich aufgefallen sein, dass diese Sendung

eine der reichweitenstärksten des ganzen Jahres ist. Wieso wird dann ein gut funktionierendes Produkt nicht besser vermarktet?

Wenn also Österreich künftig ernsthaft interessiert sein sollte, seinen Ruf als Musikland auch beim ESC gerecht zu werden, so sollte 1.) der Zugang für ernsthaft an dieser Plattform interessierte Musikschafter und Künstler geöffnet werden, 2.) im Vorfeld schon die Rahmenbedingungen (Plattenfirma, Promotion) des jeweiligen Künstler-managements für vor und nach dem Song Contest zumindest überdacht worden sein, und 3.) in Kooperation mit der jeweiligen Rundfunkanstalt das Produkt ESC adäquat beworben werden. Das hat man sogar in Albanien beherzigt und landete heuer mit der ersten Teilnahme überhaupt auf Platz 7.

**See you next year in Kiew!**

*Harald Tamegger*

## KIEW 2005

Die EBU gab für den Song Contest 2005 in Kiew die folgenden Termine bekannt:

**Halbfinale: Donnerstag, 19. Mai 2005**

**Finale: Samstag, 21. Mai 2005**

Zum Veranstaltungsort wurde der 7.000 m<sup>2</sup> große Sportpalast auserkoren. Damit findet der Songcontest erstmals mitten im Stadtzentrum in unmittelbarer Nähe zu Hotels, Restaurants und Geschäften statt. Der Plan, die Veranstaltung im weitaus größeren Messezentrum zu veranstalten, wurde fallen gelassen, da die EBU gerade von der guten Lage des Sportpalastes angetan war und außerdem dort die Miete wesentlich günstiger ist. Trotzdem sieht man sich noch mit einem Berg von Problemen konfrontiert ...

# Eurovision Song Contes 2004: Das Scoreboard des FINALES ([www.eurovision.de](http://www.eurovision.de))

	AD	AL	AT	BA	BE	BY	CH	CY	DE	DK	EE	ES	FI	FR	GB	GR	HR	IE	IL	IS	LT	LV	MC	MT	NL	NO	PL	PT	RO	RU	SE	SI	TR	UA				
1	Ukraine	280	10	5	4	6	5	10	0	10	8	6	5	12	8	8	2	5	7	8	7	12	12	12	12	6	8	8	7	7	12	10	6	12	10	8	12	
2	Serb.-Monte.	263	2	7	12	12	3	7	12	10	10	7	1	6	10	10	3	8	12	3	7	2	5	1	10	6	10	6	5	7	8	10	12	12	8	12		
3	Griechenland	252	8	12	2	5	8	6	4	7	12	7	3	5	7	6	12	7	5	10	6	10	7	10	7	12	6	2	7	6	12	7	4	6	10	8		
4	Türkei	195	3	8	8	7	12	3	8	2	4	12	10	0	2	5	12	6	6	3	1	2	5	3	2	8	6	0	12	8	8	0	10	8	5	0	6	
5	Zypern	170	4	0	6	0	4	8	2	3	8	6	7	3	7	5	10	12	4	10	3	10	5	4	2	0	7	8	4	4	3	3	6	6	1	4		
6	Schweden	170	5	4	1	2	4	0	4	5	3	12	10	5	12	3	8	0	12	5	8	6	8	0	2	5	0	12	10	5	7	3	2	3	2	3	2	
7	Albanien	106	0	5	4	1	0	7	8	0	5	4	0	3	1	10	6	2	0	4	0	1	0	12	10	1	3	0	0	1	0	7	4	6	0	0		
8	Deutschland	93	0	2	10	3	0	10	0	0	2	12	0	7	4	0	1	4	0	1	0	7	0	0	3	1	6	8	4	0	0	3	5	0	0	0		
9	Bosn.-Herzeg.	91	0	10	7	0	0	5	6	0	8	0	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	0	4	0	2	10	0	0	0	8	10	7	0	0	0		
10	Spanien	87	12	0	0	0	7	2	6	0	7	2	0	0	8	0	3	0	0	8	1	0	0	3	1	3	4	0	1	12	5	0	0	0	2	0	0	
11	Russland	67	0	0	0	0	12	0	1	6	0	8	0	4	0	0	2	0	0	6	0	8	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0	
12	Malta	50	6	3	0	1	0	0	0	0	1	6	0	0	2	1	2	6	4	0	4	6	0	3	0	0	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	
13	Kroatien	50	0	0	3	10	0	5	3	5	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	5	0	5	0	7	0	
14	Mazedonien	47	0	6	0	8	0	0	1	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	4	3	
15	Frankreich	40	7	1	0	10	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	0	0	0	0	0	2	0	4	0	0	0	0	0	0
16	Großbritannien	29	0	0	0	0	1	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	8	0	2	0	3	0	0	4	0	0	2	0	2	1	2	0	0	0	0	
17	Polen	27	0	0	0	0	0	0	2	4	0	1	0	0	1	0	0	4	0	0	0	3	7	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	5	0	0	
18	Rumänien	18	0	0	0	0	0	0	3	0	0	10	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	
19	Island	16	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	5	0	0	2	0	0	0	0	0	0	
20	Niederlande	11	0	0	0	0	6	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
21	Österreich	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
22	Belgien	7	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
23	Irland	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
24	Norwegen	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Legende: AD: Andorra; AL: Albanien; AT: Österreich; BA: Bosn.-Herzeg; BE: Belgien; BY: Weißrussland; CH: Schweiz; CS: Serb.-Monten.; CY: Zypern; DE: Deutschland; DK: Dänemark; EE: Estland; ES: Spanien; FI: Finnland; FR: Frankreich; GB: Großbritannien; GR: Griechenland; HR: Kroatien; IE: Irland; IL: Israel; IS: Island; LT: Litauen; LV: Letland; MC: Monaco; MK: Mazedonien; MT: Malta; NL: Niederlande; NO: Norwegen; PL: Polen; PT: Portugal; RO: Rumänien; RU: Russland; SE: Schweden; SI: Slowenien; TR: Türkei; UA: Ukraine; © NDR, 2004

# Eurovision Song Contes 2004: Das Scoreboard des HALBFINALES (www.eurovision.de)

	AD	AL	AT	BA	BE	BY	CH	CY	DE	DK	EE	ES	FI	FR	GB	GR	HR	IE	IL	IS	LT	LV	MC	MK	NL	NO	PL	PT	RO	RU	SE	SI	TR	UA					
1	Ukraine	280	10	5	4	6	5	10	0	10	8	6	5	12	8	8	2	5	7	8	7	12	12	12	6	8	8	7	7	12	10	6	12	10	8	12			
2	Serb.-Monte.	263	2	7	12	13	3	7	12	10	10	7	1	6	10	10	3	8	12	3	7	2	5	1	10	6	10	6	5	7	8	10	12	12	8	12			
3	Griechenland	252	8	12	2	5	8	6	4	7	12	7	3	5	7	6	6	12	7	5	10	6	10	7	10	7	12	6	2	7	6	12	7	4	6	10	8		
4	Türkei	195	3	8	8	7	12	3	8	2	4	12	10	0	2	5	12	6	6	3	1	2	5	3	2	8	6	0	12	8	8	0	10	8	5	0	6		
5	Zypern	170	4	0	6	0	4	8	2	3	8	6	7	3	7	5	10	12	4	10	3	10	5	4	2	0	7	8	4	4	3	3	6	6	1	1	4		
6	Schweden	170	5	4	1	2	4	0	4	5	3	12	10	5	12	3	8	0	0	12	5	8	6	8	0	2	5	0	12	10	5	7	3	2	3	2	2		
7	Albanien	106	0	5	4	1	0	7	8	0	5	4	0	0	2	12	0	7	4	0	1	4	0	0	1	0	7	0	0	3	1	6	8	4	0	0	3	5	0
8	Deutschland	93	0	2	10	3	0	10	0	0	0	0	2	12	0	7	4	0	1	4	0	0	1	0	7	0	0	3	1	6	8	4	0	0	3	5	0	0	
9	Bosn.-Herzeg.	91	0	10	7	0	0	5	6	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	4	0	2	10	0	0	0	0	0	0	8	10	7	0	
10	Spanien	87	12	0	0	0	7	2	6	0	7	2	0	0	0	8	0	3	0	0	8	1	0	0	3	1	3	4	0	1	12	5	0	0	0	2	0	0	
11	Russland	67	0	0	0	0	12	0	1	6	0	0	8	0	4	0	0	2	0	0	6	0	8	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	
12	Malta	50	6	3	0	1	0	0	0	0	1	6	0	0	2	1	2	6	4	0	4	6	0	3	0	0	3	0	0	3	1	0	0	0	0	0	1	1	
13	Kroatien	50	0	0	3	10	0	5	3	5	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	5	0	5	0	7	
14	Mazedonien	47	0	6	0	8	0	0	1	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	4	3	
15	Frankreich	40	7	1	0	10	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	0	0	0	0	0	2	0	4	0	0	0	0	0	0	
16	Großbritannien	29	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	8	0	2	0	3	0	4	0	0	2	0	2	1	2	0	0	0	0		
17	Polen	27	0	0	0	0	0	0	2	4	0	1	0	0	1	0	0	4	0	0	3	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	5	0		
18	Rumänien	18	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0		
19	Island	16	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	5	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	
20	Niederlande	11	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
21	Österreich	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
22	Belgien	7	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
23	Irland	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
24	Norwegen	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Legende: AD: Andorra; AL: Albanien; AT: Österreich; BA: Bosn.-Herzeg; BE: Belgien; BY: Weißrussland; CH: Schweiz; CS: Serb.-Monten.; CY: Zypern; DE: Deutschland; DK: Dänemark; EE: Estland; ES: Spanien; FI: Finnland; FR: Frankreich; GB: Großbritannien; GR: Griechenland; HR: Kroatien; IE: Irland; IL: Israel; IS: Island; LT: Litauen; LV: Lettland; MC: Monaco; MK: Mazedonien; MT: Malta; NL: Niederlande; NO: Norwegen; PL: Polen; PT: Portugal; RO: Rumänien; RU: Russland; SE: Schweden; SI: Slowenien; TR: Türkei; UA: Ukraine; © NDR, 2004

## Der süße Teenager mit der großen Stimme! **Lisa Andreas**

**Lisa Andreas wurde am 22. Dezember 1987 in England geboren und war damit die jüngste Teilnehmerin des diesjährigen Song Contests!**

Heute lebt sie in der englischen Grafschaft Kent, ihre ersten drei Jahre verbrachte sie auf Zypern, wo sie auch getauft wurde. Ihre Mutter ist eine griechischstämmige Zypriotin und ihr Vater Engländer. Im Alter von 12 begann sie zu singen und wurde bald von ihrem heutigen Manager entdeckt. Sie verfügt auch bereits über Bühnenerfahrung, denn sie tourte einige Zeit als Eröffnungs-act von der Gruppe *Atomic Kitten* durch England!

*Mike Connaris*, der Komponist von »Stronger every minute« belegte übrigens 1998 und 1999 jeweils den zweiten Platz bei der britischen Vorausscheidung zur Eurovision. Ich »angelte« mir Lisa zu einem kurzen Interview und traf auf eine außerordentlich nette junge Frau:

**Reflections:** Hallo Lisa, kannst du mir bitte erzählen, was Du alles beruflich bis jetzt getan hast?

**Lisa Andreas:** Eine ganze Menge bereits, ich war mit den Mädels von *Atomic Kitten* auf Tour, und dann habe ich an verschiedenen Projekten mit Kindern

mitgearbeitet. Kinder sind ein ganz tolles Publikum, aber auch ein sehr kritisches.

**R:** Damit ist wahrscheinlich der Song Contest das Größte für Dich bis jetzt?

**LA:** Natürlich, aber es gibt ja eigentlich auch gar nichts Größeres! Alles ist ein riesiges Abenteuer für mich. Ich bin erst seit drei Tagen hier, aber schon voll im Streß, die vielen Termine, die vielen Leute hier, die große Bühne, aber ich genieße es sehr! Ich kann mich noch erinnern, als ich im letzten Jahr den Song



Contest im Fernsehen gesehen habe, und jetzt bin ich selbst hier!

**R:** Du lebst die meiste Zeit in England, nicht wahr?

**LA:** Ja, und zwar in Gillingham in Kent, und gehe dort zur Schule. Meine Mutter ist aus Zypern, und deswegen besuchen wir oft im Jahr ihre Verwandten.

**R:** Kommst Du aus einer Musikerfamilie?

**LA:** Nein eigentlich überhaupt nicht, ich bin die Einzige zu Hause, die singt. Meine Geschwister haben alle »normale« Berufe, und auch meine Eltern haben alles andere als künstlerische Berufe. Wir machten niemals Hausmusik oder so etwas, ich habe einfach damit begonnen und spürte sofort, dass es das ist, was mich am glücklichsten macht!

**R:** Neben dem Isländer stehst Du ganz alleine auf der Bühne, Vor- oder Nachteil?

**LA:** Das macht die Delegation kleiner und übersichtlicher. Nein, Spaß beiseite, mein Song ist eine Ballade, und deshalb brauch ich keine Action auf der Bühne. Ich hatte heute die erste Probe, und es ist leichter eine gute Kameraführung zu bekommen, wenn man alleine ist, und fürchten tue ich mich auch nicht.

**R:** Du hast die zypriotische Vorausscheidung mit einem Rekordvorsprung gewonnen, setzt dich das nicht irgendwie unter Druck?

**LA:** Ja und nein, sicher erwarten sie zu Hause eine ganze Menge von mir, aber ich ja auch. Dass mein Song so gut ankam, hat mich schon ein bisschen überrascht, und ich habe auch nach der Vorausscheidung ihn noch einige Male im Fernsehen gesungen, und es war immer das Gleiche. Aber egal wie es ausgeht, ich habe das Gefühl, die Zyprioten stehen hinter mir! Aber ganz

sicher meine Schulfreunde in England, die sind jetzt schon nervöser als ich!

**R:** Wenn Du nicht Sängerin wärst, welchen Beruf würdest Du ergreifen?

**LA:** Ich habe mich noch gar nicht entschieden, ich bin ja noch sehr jung. Aber irgend etwas mit Musik wird es ganz sicher sein, oder Lehrerin, irgend was mit Menschen oder Kindern.

**R:** Aber bei einem Spitzenplatz hier, würde Dir dann nicht die Entscheidung abgenommen werden?

**LA:** Soweit denke ich noch gar nicht, ich möchte Mittwoch gut sein, dann sehen wir weiter.

**R:** Du hast vorher von Menschen gesprochen, fühlst Du Dich eher den Zyprioten oder den Engländern näher?

**LA:** Niemanden bestimmten, aber ich habe so etwas wie eine Doppelseele. Aber ich trenne da nicht, ich bin auch nicht sehr politisch interessiert, was man eigentlich als Halbzypriotin sein sollte. Viele Leute in England haben mich gefragt, aber ich weiß nur, dass noch einiges auf Zypern getan werden muss! Ich möchte aber, dass die Eurovision hier ganz ohne Politik auskommt.

**R:** Vielen Dank für das Interview!

P.S. Lisa wird mir sehr lange in lieber Erinnerung bleiben, da wir uns im Laufe der zwei Wochen noch öfters begegneten. So kam es auch, dass wir auf einer Delegations-Party lang und ungestört miteinander tanzten, damit bescherte sie mir den schönsten Moment meines Istanbul-Aufenthaltes.

*Das Interview führte Manfred Wally.*

Im Interview:

# Tose Proeski

**Der am 25. Jänner 1981 in der kleinen mazedonischen Stadt Prilep geborene Tose Proeski, zählt seit seiner Teenager-Zeit zu den erfolgreichsten Künstlern seines Landes! Er fand in Istanbul auch ein paar Minuten Zeit, meine Fragen zu beantworten:**

**Reflections:** Erzähl mir etwas über die Bedeutung Deines Beitrages!

**Tose Proeski:** Der Song versucht ein wenig das Leben zu erklären, ein Lied zu singen, ein Buch zu lesen usw., das bedeutet am meisten, dass man ein Leben hat, um es voll zu leben, und man darf nichts verpassen, denn es kommt nichts wieder! Natürlich auch frei zu sein und immer wissen, was man tut!

**R:** Beschreibt das den typischen mazedonischen Charakter oder ist es dein persönlicher?

**TS:** Ja, der Rhythmus des Liedes ist speziell mazedonisch, aber natürlich lebe ich auch nach den Gesetzen des Lebens. Wenn ich mich selbst beschreiben müsste, dann bin ich ein Mensch, der ohne Musik nicht kann, und der immer singen muss! Das macht mich richtig glücklich!

**R:** Du hast auch ein klassisch ausgebildete Stimme...

**TS:** Ja, ich habe viele Jahre Klassik studiert, habe mich aber trotzdem noch nicht entschieden, in welche Richtung es geht!

Aber ich liebe das, was ich Moment mache, und vielleicht in späteren Jahren, dass ich dann überwechsle!



**R:** Du bist sehr populär in den Ländern des Balkans! Möchtest Du es auch mal außerhalb versuchen?

**TS:** Vielleicht, momentan nehme ich ein englischsprachiges Album auf, natürlich mit »Life«, aber niemand weiß, was in der Zukunft passieren wird, denn es gehört auch immer sehr viel Glück dazu, es international schaffen zu können! Aber ich werde es versuchen, und daran arbeiten.

**R:** Kennst du die anderen Songs des heurigen Bewerdes?

**TS:** Ja, ich habe sie alle gehört, aber ich erinnere mich nicht an alle, es sind so viele dieses Jahr! Die Konkurrenz ist sehr

gut dieses Jahr und auch sehr modern!

**R:** Weißt du etwas über mein Land Österreich?

**TS:** Das Übliche natürlich, wie Mozart usw., aber ich war schon einige Male da, denn ich habe drei gute Freunde in Wien, Mazedonier, die dort leben! Habe auch schon in Österreich gesungen und bin aufgetreten, waren wunderbare Abende! Wir werden auch das englische Album bei Sony Österreich fertig stellen!

**R:** Was für Erwartungen hast Du für

Mittwoch?

**TS:** Was man sich erwartet, geht meistens nicht in Erfüllung! Ich möchte einfach nur einen guten Auftritt für mich und mein Land bringen, auf den wir alle stolz sein können! Aber natürlich möchte ich schon irrsinnig gern auch am Samstag dabei sein!

**R:** Danke für Deine Zeit und alles Liebe für den großen Abend!

**TS:** Das ist sehr lieb, danke!

*Das Interview führte Manfred Wally.*

Im nimmermüden Einsatz für Reflections kam unserem rasenden Reporter in Istanbul *Manfred Wally* der eine oder andere Teilnehmer vor die Linse:



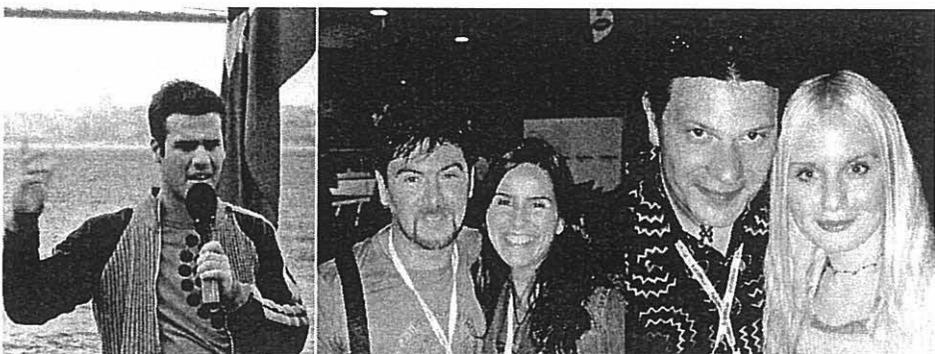
*»The French Boy« Jonathan und seine ESC-Mutter Marie Myriam (die letzte franz. Gewinnerin 1977); mit diesem Lächeln gewann Sakis Rouvas schon Tage vor der Show sämtliche Herzen – der griechische Megastar und Ex-Stabhochspringer war trotz Bodyguards überraschend zugänglich*



*Die Belgierin Xandee, hier mit Backgrounds auf einem Bootsausflug, hätte genauso wie wir Fans sogar mit einem Sieg spekuliert! Deen aus Bosnien (hier nach einer Pressekonferenz) sumpte für die Journalisten die bosnische Nationalhymne*



*Drei Finalteilnehmer: Re-union aus Holland, der Pop-Idol-Gewinner Irlands Chris Doran sowie Hobbyfußballer und Jungvater Ivan Mikulic aus Kroatien*



*Ramon bei der Moderation einer spanischen TV-Show; für mich die sympathischste von allen: Portugals Sofia Vitória; die Debutanten aus Weißrussland Alexandra und Konstantin, die eigentlich auch eine Samstag-Teilnahme verdient hätten*



*Der finnische Tango zog nicht: Jari Sillanpää lächelte trotzdem; die beiden Hauptpersonen der normalerweise achtköpfigen Gruppe Blue Café, Sängerin Tatjana und Marcej – 2003 belegten sie mit einem besseren Song Platz 2 bei der poln. VE*

## Und so erfolgreich verkauften sich die Songs des diesjährigen ESC

Nachfolgend die höchsten Chartpositionen der diesjährigen Teilnehmer. Wer noch mehr dazu wissen möchte, findet weitere Infos unter [www.ogae.at](http://www.ogae.at)

### SCHWEDEN

	<u>7.5.</u>	<u>14.5.</u>	<u>21.5.</u>	<u>28.5.</u>	<u>4.6.</u>	<u>11.6.</u>	<u>18.6.</u>	<u>25.6.</u>
ESC 2004 Sampler	5.	5.	1.	1.	1.	5.	8.	8.

### DEUTSCHLAND

	<u>22.3.</u>	<u>29.3.</u>	<u>5.4.</u>	<u>12.4.</u>	<u>19.4.</u>	<u>30.4.</u>	<u>10.5.</u>	<u>17.5.</u>	<u>24.5.</u>
Can't wait until tonight, Max:	1.	1.	1.	2.	2.	4.	6.	8.	8.

### SPANIEN

	<u>10.4.</u>	<u>17.4.</u>	<u>24.4.</u>	<u>1.5.</u>	<u>8.5.</u>	<u>15.5.</u>	<u>22.5.</u>	<u>29.5.</u>
Para llenarme de ti, Ramón:	2.	2.	2.	1.	3.	4.	5.	8.

### BELGIEN

	<u>28.2.</u>	<u>6.3.</u>	<u>13.3.</u>	<u>20.3.</u>	<u>27.3.</u>	<u>3.4.</u>	<u>10.4.</u>	<u>17.4.</u>	<u>24.4.</u>
1 life, Xandee:	1.	1.	1.	1.	1.	1.	2.	4.	3.
	<u>5.6.</u>	<u>12.6.</u>	<u>19.6.</u>	<u>26.6.</u>	<u>3.7.</u>	<u>10.7.</u>	<u>17.7.</u>	<u>24.7.</u>	<u>31.7.</u>
Wild dances, Ruslana:	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
	<u>7.8.</u>	<u>14.8.</u>	<u>21.8.</u>	<u>28.8.</u>	<u>4.9.</u>	<u>11.9.</u>	<u>18.9.</u>	<u>25.9.</u>	
Wild dances, Ruslana:	1.	4.	5.	6.	9.	13.	16.	26.	

### SLOWENIEN

	<u>25.4.</u>	<u>2.5.</u>	<u>9.5.</u>	<u>16.5.</u>	<u>23.5.</u>	<u>30.5.</u>	<u>6.6.</u>	<u>13.6.</u>
Stay forever, Platin:	5.	3.	2.	1.	1.	3.	8.	15.

### KROATIEN

	<u>3.4.</u>	<u>10.4.</u>	<u>17.4.</u>	<u>24.4.</u>	<u>8.5.</u>	<u>15.5.</u>	<u>29.5.</u>	<u>5.6.</u>	<u>12.6.</u>	<u>19.6.</u>	
Dajes mi krila, Ivan Mikulic:	2.	1.	1.	1.	7.	7.	10.				
Wild Dances, Ruslana								1.	1.	3.	7.

### GRIECHENLAND

	<u>8.5.</u>	<u>15.5.</u>	<u>22.5.</u>	<u>29.5.</u>	<u>5.6.</u>	<u>12.6.</u>	<u>19.6.</u>	<u>26.6.</u>	<u>3.7.</u>	<u>10.7.</u>
Shake it, Sakis Rouvas:	2.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	2.
Wild Dances, Ruslana									2.	1.
ESC 2004 Sampler			1.	1.	1.	3.	1.	1.	1.	1.

# Die Top Five

## Platz 1: Ukraine

### Wild dances

#### Ruslana Lyzhichko

Musik: Ruslana Lyzhichko  
Text: Oleksandr Ksenofontov

Just maybe I'm crazy  
The world spins round and round and round  
Shi-di-ri-di-day, shi-di-ri-di-dam-hey  
Shi-di-ri-di-day, shi-di-ri-di-dam-da

I want you to want me  
As I dance round and round and round  
Shi-di-ri-di-day, shi-di-ri-di-dam-hey  
Shi-di-ri-di-day, shi-di-ri-di-dam-da

Forever and ever go, go, go, wild dancers!

Day-na day-na, wanna be loved  
Day-na, gonna take my wild chances  
Day-na day-na, freedom above  
Day-na da-na-dey, I'm wild'n'dancin' ... hey!

Desire inside you  
My head spins round and round and round  
Shi-di-ri-di-day, shi-di-ri-di-dam-hey  
Shi-di-ri-di-day, shi-di-ri-di-dam-da

I want you to want me  
So I dance round and round and ... hey dam-hey  
Shi-di-ri-di-day, shi-di-ri-di-dam-da

Forever and ever go, go, go, wild dancers!

Day-na day-na, wanna be loved  
Day-na, gonna take my wild chances  
Day-na day-na, freedom above  
Day-na da-na-dey, I'm wild'n'dancin'

He-e-e-ey!  
Dance forever, come and be mine  
Dance together till the end of time  
Dance together, go, go, go wild dancers!

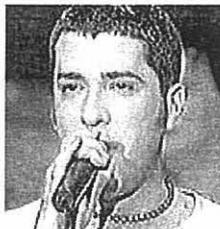
Day-na day-na, wanna be loved  
Day-na, gonna take my wild chances  
Day-na day-na, freedom above  
Day-na da-na-dey, I'm wild'n'dancin'

Hey! Hey

## Platz 2 Serbien/Montenegro

### Lane moje

#### Zeljko Joksimovic & Ad Hoc Orchestra



Musik: Zeljko Joksimovic  
Text: Leontina Vukomanovic

Kad' na te pomislim  
Bojim se da te opet zavolim  
U modre usne zarijem zube  
Da pravu bol zaboravim

Lane moje, ovih dana  
Vise i ne tugujem  
Pitam samo dal' si sama  
Ljude koje ne cujem

Lane moje, nocas kreni  
Nije vazno bilo s'kim  
Nadji nekog nalik meni  
Da te barem ne volim

Lane moje, ovih dana  
Vise i ne tugujem  
Pitam samo dal' si sama  
Ljude koje ne cujem

Lane moje, nocas kreni  
Nije vazno bilo s'kim  
Nadji nekog nalik meni  
Da te barem ne volim  
Da te vise ne volim

## Platz 3: Griechenland

Shake it

Sakis Rouvas



Musik: Nikos Terzis  
Text: Nektarios Tyrakis

Everytime you wanna play, turn me on all the way  
Come to me and take the ride, skin on skin, it's pure delight  
Givin' me the passion, you're burnin' my heart, gonna rock you  
till you drop  
Baby, you're the reason I'm feelin' so hot, I want you now, I  
just can't stop

I would trade my life for a night with you, driven by desire  
Make that move on me, it's time for you to see that my world's  
on fire

Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more  
Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more  
Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more forever  
Yeah, yeah, yeah, yeah

Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more  
Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more  
Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more forever  
Yeah, yeah, yeah, yeah

Everyday I can't resist, need the taste of your lips  
Darlin', it's your body that's drivin' me nuts, let me in, I've got  
to touch

I would trade my life for a night with you, driven by desire  
Make that move on me, it's time for you to see that my world's  
on fire

Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more  
Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more  
Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more forever  
Yeah, yeah, yeah, yeah

Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more  
Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor

Crazy for love, give me some more  
Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more forever  
(Yeah, yeah, yeah, yeah)

Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more  
Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more  
Shake, shake, shake, shake, shake it, mi amor  
Crazy for love, give me some more forever  
Yeah, yeah, yeah, yeah ... shake, shake, shake

## Platz 4: Türkei

For real

Athena

Musik & Text: Athena

Oh ... come on up, come on up, come on up now  
What are you doin'? What are you waitin' for?  
Oh it's time to push it, break it, rush it  
Don't ever let life pass you by  
All I know is you don't want to be part of the crowd  
Realise yourself  
You say it but don't feel it, what you're sayin' has no meanin'  
Don't hide your soul  
For real, I'm for real

Come on up, I wanna bring you up  
I wanna bring you up, I wanna bring you up  
I wanna bring you up, do you want, do you want?  
Up, I wanna bring you up, up, I wanna bring you up

Please, please, no questions, no answers  
No more runnin' around in circles  
Are you in, are you out? Do you know your way out?  
Let me take you up in the sky  
For real, I'm for real

Come on up, I wanna bring you up  
I wanna bring you up, I wanna bring you up  
I wanna bring you up, do you want, do you want?  
Up, I wanna bring you up, up, I wanna bring you ...

... up, I wanna bring you up  
I wanna bring you up, I wanna bring you up  
I wanna bring you up, do you want, do you want?  
Up, I wanna bring you up, up, I wanna bring you ...

Come on, come on  
Risin' up now, risin' up now

## Platz 5: Zypern

**Stronger every minute**

**Lisa Andreas**



Musik & Text: Mike Connaris

No matter where I am  
I'm always thinking of you  
It may be hard, but I need you to understand  
That I don't often say what I feel  
But now this is straight from my heart

My love grows stronger every minute  
And it won't ever die  
I want you to stay with me  
Not just this day, but for all my life

Now when I look into your eyes  
I can tell there's something wrong  
You're holding back the tears  
Couldn't bear to lose you now  
So I will make my feelings clear

My love grows stronger every minute  
And it won't ever die  
You must believe  
I'll always be there for you, all my life  
Oh please stay, mmh ...

My love grows stronger every minute  
And it won't ever die  
I want you to stay with me  
Not just this day, but for all my life  
Oh please stay

(TB)

Im Interview:

# Vesna Pisarovic

**Auf ein schönes und bekanntes Gesicht freuten sich die Fans ganz besonders in Istanbul! Vesna Pisarovic, die ihr Heimatland Kroatien 2002 in Tallinn vertrat, war auch heuer wieder mit von der Partie, diesmal allerdings als Komponistin! Mitten im Gerangel konnte ich ihr ein paar Fragen stellen:**

**Reflections:** Wie kam es zur der Zusammenarbeit mit Deen?

**Vesna Pisarovic:** Ganz simpel, ich hatte ein Konzert mit Deen in Sarajevo, und plötzlich sagte er mir, er macht bei der Eurovision mit, ich sagte, gratuliere, das würde ich auch ganz gerne wieder! Er sagte dann, na dann schreib mir einen song und ich dachte, warum eigentlich nicht! Ein paar Tage später sah ich ihn in der Disco auf der Tanzfläche inmitten der vielen Kids! Ich habe sofort den Song geschrieben, ich hatte alles – Musik und Text – gleich im Kopf! So schnell habe ich noch nie einen Song geschrieben!  
Deen mochte ihn auch gleich, er schlug

dann noch ein moderneres Arrangement vor, das tat ich dann, und der Song stand! Du siehst, ganz einfach kam ich dazu!

**R:** Das heißt also, »In the Disco« ist nicht Dein erster selbst geschriebener Song?

**VP:** Ich habe bisher vier Alben heraus gebracht, wobei auf den ersten dreien immer nur ein Song von mir war, aber das Letzte war dann ganz von mir! Auch die Texte habe ich alle selbst geschrieben, mein ganzes Herz ist da drauf zu hören!

**R:** Du hast für Kroatien am Song Contest teil genommen, nun für Bosnien...

**VP:** Ja verrückt nicht? Aber vielleicht ist es Schicksal, denn schließlich bin ich in Bosnien geboren! Meine Eltern und alle



in der Familie sind Kroaten, aber sie konnten damals nirgends einen Job finden, und so gingen meine Eltern nach Bosnien!

**R:** Wolltest du niemals »In the Disco« selbst hier singen?

**VP:** Der Song hat soviel Energie und Sex, da ist Deen genau der Richtige! Außerdem ist die Eurovision ja sowieso ein Komponistenwettbewerb!

**R:** Hast Du noch Erinnerungen an Tallinn?

**VP:** Ja natürlich, so etwas vergisst man sein Leben nicht! Ich habe mich niemals später je wieder so gut auf einer Bühne gefühlt wie dort! Niemals!! Kurz vor dem Auftritt sagte ich zu mir, Vesna, du bist so glücklich hier, schließ deine Augen und sing!!

**R:** Dein Platz war nur im Mittelfeld, woran lag das damals?

**VP:** Weißt du, ich glaube, das lag daran, dass ich auf englisch gesungen habe. Der Song hatte auf kroatisch viel mehr Power! Aber diesmal ist es egal, denn disco versteht man in jeder Sprache! Ich war mit meinem Auftritt damals sehr zufrieden, ich kann in meinen Augen sehen, das ich mich sehr gut gefühlt habe!

**R:** Was hältst du vom diesjährigen kroatischen Beitrag?

**VP:** So und so! Aber er hat eine tolle Stimme!

**R:** Wirst Du mehr für Kroatien oder Bosnien die Daumen drücken?

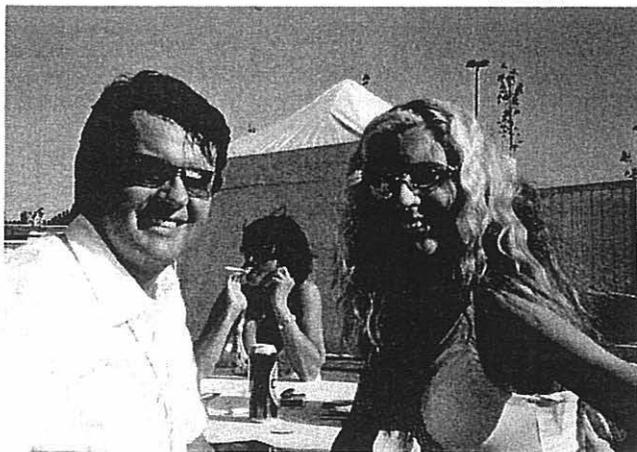
**VP:** Wahrscheinlich für Bosnien, denn das ist mein Baby! Aber im Innersten sicher auch für Kroatien!

*Das Interview führte Manfred Wally.*

Im Interview:

# Platin

Die slowenischen Teilnehmer in Istanbul waren neben dem Pärchen aus Weißrussland das zweite Liebespaar beim heurigen Song Contest! Vor dem Catering-Zelt, nach ihrem Mittagessen, hatten sie ein paar Minuten Zeit für mich!



**Reflections:** Hallo, stellt Ihr euch bitte kurz für uns vor?

**Platin:** Ja, wir sind Diana und Simon, bilden das Duo Platin, sind aber zu sechst auf der Bühne, vertreten Slowenien und wollen hier gewinnen! Unser Song heißt »Stay Forever«, wir singen auf Englisch, sind gut gelaunt und freuen uns hier zu sein!

**R:** Wie lange gibt es bereits Platin?

**S:** Wir spielen seit drei Jahren in dieser Besetzung in Slowenien. Zuvor viele Jahre in Österreich, Deutschland und in der Schweiz. Wir haben vor 1 1/2 Jahren eine CD in Slowenien heraus gebracht, und die zweite kommt gleich wenn wir nach Hause kommen heraus!

**R:** Seid Ihr selbst Song Contest Fans, oder ist das einfach nur ein super Auftritt vor einem großen Publikum für Euch?

**D:** Natürlich sind wir Fans von klein auf, wie jeder Slowene, aber wir haben nie so extrem davon geträumt dabei zu sein! Aber ich glaube, insgeheim wünscht sich das wohl jeder, der in Europa was mit Popmusik zu tun hat! Heuer ist es uns gelungen und sind sehr sehr froh darüber!

**R:** Ist also Slowenien ein eurovisionsbegeistertes Land?

**D:** Ja immer mehr, denn schon allein unsere Vorauscheidung, die EMA heißt, ist für uns ein TV-Höhepunkt des Jahres, mit den höchsten Einschaltquoten überhaupt! Heuer hatten wir sogar vier Semifinali, und selbst die hatten ein riesiges Publikum!

**S:** Mir hat das heuer am besten von all den Jahren gefallen, nicht nur weil wir dabei waren, sondern es gab einfach mehr Kandidaten und somit auch mehr Musikrichtungen zum Auswählen!

**R:** Als große Favoritin galt ja Natalia Verboten....

**D:** Ja, das dachten wir alle, aber auch die Medien haben das ein bisschen zu sehr aufgeblasen! Wir waren im ersten Semifinale und gewannen schon sehr hoch, sie war im zweiten Semifinale, und in der Zeit dazwischen bis zum Finale haben alle Zeitungen geschrieben, sie gewinnt und hat schon ihre Koffer gepackt, der Flieger wäre schon gebucht und was weiß ich noch alles! Das ging die ganzen vier Wochen so, wir alle anderen haben schon fast die Hoffnung aufgegeben, dass irgend etwas anderes möglich wäre!

**R:** Ich habe die EMA auf Video gesehen, und hatte den Eindruck, dass das Saalpublikum zum Schluss nicht ganz glücklich gewesen wäre!

**D:** Ja, das war eine komische Situation, aber diese Reaktion galt nicht uns oder unserem Song, sondern der Expertenjury. 50 Prozent entscheidet das Televoting und eben 50 Prozent diese Jury, und die hatten Natalia nicht mal unter den besten Dreien! Es war alles ein wenig kompliziert, aber wir bekamen von dem alles gar nichts mit, denn wir saßen im Green Room, und alle haben uns applaudiert! Dann gingen wir auf die Bühne um nochmals zu singen, und es war auch nicht besonders schön für uns!

(Anmerkung von mir: In dieser Expertenjury saßen unter anderem auch Manuel Ortega und Karolina Gocheva (=Mazedonien 2002)!)

**R:** Kennt ihr die anderen ehemaligen slowenischen Teilnehmer persönlich?

**S:** Ja, wir kennen uns alle, in einem so

kleinen Land und kleiner Musikszene kennt man sich geanu! Ich habe sogar mit Nusa Derenda Jahre in der Band gespielt, aber dann wurde sie zum zweiten Mal schwanger, wir haben dann ein Jahr eine Sängerin gesucht, und dann kam Diana und blieb in der Band und bei mir!

**R:** Ist »Stay Forever« die typische Musik, die Ihr auch privat hört?

**D:** Ja, natürlich, ich mag aber auch Celine Dion sehr gerne, und dann vor allem Country Music, ich würde gerne mal ein Album nur so im Country-Style aufnehmen! Aber die Band, die wir am meisten lieben, ist TOTO!

**R:** Ihr werdet am Donnerstag, einen Tag nach dem Halbfinale, hier in Istanbul heiraten! Wenn Ihr Euch für's Samstagfinale nicht qualifizieren solltet, was ich nicht glaube, würde das eure Trauung nicht ein wenig trüben?

**S:** Nein, denn diese Reise ist etwas ganz Besonderes für uns, egal wie es Mittwoch ausgeht! Wenn es für's Finale nicht klappen sollte, können wir unbeschwerter heiraten.

**D:** Du hast ja die EMA gesehen, denn während unseres Auftritts hat mir Simon einen Ring an den Finger gesteckt, also ist es nur logisch, hier zu heiraten!

**R:** Ihr beide sprecht sehr gut Deutsch; Diana, Du ganz besonders, woher kommt das?

**D:** Ich habe einige Jahre in Deutschland gelebt, aber das meiste natürlich in der Schule gelernt! Und dann habe ich in Slowenien viel Nachhilfeunterricht in Deutsch gegeben, in einer Zeit, als ich vom Singen noch nicht leben konnte! Aber viele slowenische Künstler sprechen deutsch!

*Das Interview führte Manfred Wally.*

# Pressestimmen zum ESC 2004

## Der Standard:

*vorher:*

**Weil dabei sein zählt: Der Songcontest als jährliches Gipfeltreffen der Eintagsfliegen**

Lauscht man dem Song »Du bist« des heimischen Trios Tie-Break, bringt man für die Entscheidung von Ö3, diesen Song nicht zu spielen, durchaus Verständnis auf. Immerhin handelt es sich dabei um ein Stück aus dem Genre Erbschleicher-Hardcore. Eine musikalische Marginalie für das Radiowunschprogramm, in dem man möglichen Erbtanten und –onkeln derlei vertonte Heucheleien natürlich vollkommen uneigennützig an den Hals wünscht.

*nachher:*

**Popmusik von der Stange**

Das Trio Tie Break, das sich aus Gescheiterten der Starmania-Castingshow zusammensetzt, belegte den vierten Rang. Von hinten gelesen. (...) Ihr ungelenker Auftritt mit dem einzigen deutschsprachigen Lied des Bewerbs wurde mit einem Applaus bedacht, der gerade noch einer höflichen Erziehung entsprach.

## Die Presse:

**Sieg für Peitschen-Pop**

Grelle Super-Shows und mutige Anti-Balladen wurden beim Songcontest belohnt, Österreichs Boygroup versank im Durchschnitt.

(Über Tie-Break:) 21. Platz von 24 – ein absehbarer Misserfolg einer mittelmäßigen Boyband, die wirkte, als hätte sie sich kürzlich an einem betrunkenen Abend der Maturareise zusammengetan. Das uneinprägsame Lied »Du bist« erreichte neun Punkte.(...)

Ein paar Seltsamkeiten hellten den Wust der ewig ähnlichen Geräuschkulisse auf: etwa das Duo aus Malta, ein Pizzeria-Kellner – Tenor und seine Partnerin, die sich nicht abhalten ließ, ein paar Koloraturen zu schmettern. Russland hingegen schickte ein Girlie im lockeren Ledertop, die man einfach nicht singen hörte – und das lag nicht am Scheppern ihres schweren Metallgürtels. Dazu tanzten Männer in leuchtenden Windelhosen.

**Der politische Song Contest**

Von Ruslana siegen lernen – heißt es jetzt für ganz Europa. »Musikalisch« braucht das nicht weiter erörtert zu werden; dass die Ukrainerin mit der Peitsche zu ihren »Wild dances« mehr Energie ausstrahlte als ein Dutzend dudeldumdei-

ender Jungmänner, sei aber notiert.  
Politisch zeigt uns Ruslana: »Ich liebe Europa, und gemeinsam sind wir stark«, sagte sie. Wer sagt das so geradeheraus in London oder Innsbruck?

Ist ein Türkei-Reiseführer denn wirklich so teuer? (TV-Kritik über Semifinale)  
Der Abend hatte jede Menge Skurrilitäten zu bieten: etwa einen Tangokönig aus Finnland (nicht weitergekommen), einen Barry-Manilow im Firmanzug aus Kroatien.

## NEUE Vorarlberger Tageszeitung

*vorher:*

»Wir werden nicht den letzten Platz belegen!« Österreichs Gruppe »Tie Break« zeigt sich trotz schlechter Wettquoten für ihren morgigen Auftritt mit »Du bist« optimistisch: »Wir werden sicher nicht den letzten Platz belegen, obwohl keiner von uns jemals auf so einer Bühne gestanden ist.«

*nachher:*

### Aus dem Song Contest wurde ein Show Contest

In Istanbul haben die Jungs von »Tie Break« zwei Sachen gelernt: Erstens, dass »Österreich nicht viele Freunde hat.« Deutschland und die Schweiz haben dem Song »Du bist« keinen Punkt gegeben. Zweitens mussten sie erkennen, dass »sich der Song Contest zu einem Show Contest gewandelt hat«, so Tommy Pegräm. »Wir haben auf den Gesang mehr Wert gelegt, dabei zielt dieser Wettbewerb mehr auf die Performance ab.«

## Vorarlberger Nachrichten:

**Das ist schon eher Balkanvision**  
Kritik übte Sänger Thomas Elzenbaumer am Siegerlied und dem Abstimmungs-

verhalten. Der von Ruslana selbst geschriebene Song sei »musikalisch nicht sehr hochwertig«, gewonnen habe vielmehr Ruslanas Show, »das ist nicht mehr Eurovision, sondern Balkanvision.«

## Kurier

### Hurra, Viertletzer!

Mit dem hochverdienten viertletzten Rang endete das heurige Song-Contest-Engagement des ORF. (...) Dass Tie-Break, die bereits durch pseudolässige, frauenfeindliche Sprüche verwunderten, sich nun als schlechte Verlierer erweisen und von einem »Balkan-Contest« sprechen, passt gut ins Bild. Einzig positiver Aspekt: Österreich hat nun die Chance, sich nächstes Jahr nicht zu qualifizieren.

### Waterloo im Contest-Puff: Ukraine erobert Platz eins

Der Sieger ist die Ukraine. Die Verlierer sind Österreich, Deutschland und der gute Geschmack. (...) Österreichs Bubentrio Tie-Break brachte seinen Schlager-Heuler »Du bist«, eine öde Steh- und Schreit-Show und viele schiefe Töne auf die Bühne.

## Salzburger Nachrichten

### Nur noch ein Show Contest

Sollte irgendwo auf der Welt Barbra Streisand die Zypriotin Lisa Andreas mit dem Lied »Stronger every minute« gehört und gesehen haben – es wäre eine Erinnerung an ihre eigene Jugend gewesen. Dennoch: „Stronger every minute“ gehörte zu den schönen Momenten des Abends. (...)

Andy Knoll findet als TV-Kommentator zu seiner Linie: unpeinlich, sanfter Witz, tadellos. Die Gruppe Tie Break erhielt neun Punkte (zu viel). Das bedeutete Platz 21 für ein schwachbrüstiges, im Stile einer Schulschluss-Feier vorgetragenes Lied.

## Tiroler Tageszeitung

### Ruslanas allerwildeste Tänze

Der Kabarettist Alf Poier, der im Vorjahr für Österreich den sechsten Platz geholt hatte, sprach gegenüber der APA in gewohnt zurückhaltender Manier nach der Sendung von einem »kulturellen Desaster«. Der Song Contest sei zu einem »einzigsten Puff« verkommen, die Musik sei »drei Mal schlechter als ein gestellter Orgasmus«. Poier weiter: »ein Waterloo der Musikgeschichte, ich bin sprachlos«. Tie Break riet er, ihren Choreografen zu »verklagen«.

### Desaster: Magere neun Punkte für Tie Break

Das Ergebnis war nahe an der Verwirklichung ihres schlimmsten Alptraumes: Tie Break wurden in Istanbul 21. Und damit Viertletzte.

## Die Furche

### Balkan-Connection etc.

Österreich, das mit dem inferioren Liedchen »Du bist« unter 24 Teilnehmern den 21. Platz belegte, kann sich wohl für viele Jahre eine Teilnahme am Finale abschnüren. Denn das Land hat offenbar keine Freunde in Europa, sogar die Punkte vom Balkan blieben aus. Sollte Österreich aus diesem Grund mittelfristig auf seine Teilnahme verzichten, so wäre dies kein Schaden. Denn das Niveau des ORF-Kommentators Andi Knoll war – wie schon in den letzten Jahren – von einem unbeschreiblich niedrigen Niveau: geistlos, infantiles, schlampiges Gewitzel.

## ... und so sahen es die Zuschauer ...

hallo rené

habe natürlich wie jedes Jahr den Song Contest diesen Abend verfolgt und habe leider feststellen müssen, dass es eigentlich seit dem Einführen des Televotings schon lang nicht mehr hauptsächlich um die Musik geht. Und das finde ich ehrlich gesagt sehr schade.

Wie kann es denn sein, dass viele Länder gerade der Türkei so viele Punkte gegeben haben?? Das hat nicht mit der Musik, sondern mit der Anzahl der türkischstämmigen in den anderen europäischen Ländern zu tun. Anders ist dieses Voting nicht zu erklären. Und das war ja auch letztes Jahr eindeutig zu erkennen.

Dass die Musik dadurch aber deutlich in den Hintergrund gerät und diese ganze Veranstaltung leider zu einer politischen Veranstaltung wird, finde ich sehr schade. Und nicht nur ich, sondern auch der absolute Großteil derjenigen, mit denen ich heute Abend geschaut habe.

Ich denke zwar, daß ein einziges Email von mir da nichts dran ändern wird, aber nach der heutigen Abstimmung muss ich wirklich an der Sinnhaftigkeit dieses Contests zweifeln.

Vielleicht ist es möglich diese Meinung weiterzuleiten, falls ich nicht die Einzige sein sollte, die diese Meinung vertritt. Schließlich handelt es sich hier um einen musikalischen Wettbewerb, und der sollte vielleicht in diesem Falle auch wieder von einer Expertenjury bewertet werden. Vielleicht ist ja auch eine Kombination von Jurystimmen und Zuschauer Voting möglich. Das würde vielleicht dieses "Ost-West-Gefälle" wieder etwas korrigieren. Denn so wie das im Moment abläuft sind alle Ergebnisse doch sowieso schon vorprogrammiert.

Und fair ist das seit dem Televoting der Zuschauer leider überhaupt nicht mehr.

liebe grüsse aus tirol  
petra

Servus Petra,

vielen Dank für Deine Nachricht. Ich bin ja erst gestern aus Istanbul zurückgekommen. War live dabei. Auch uns ist aufgefallen, dass die Baltischen Länder, die ehemaligen Jugoslawischen Länder und auch die nordischen Länder sich die Punkte gegenseitig zugespielt haben.

Aber wenn Du Dich erinnerst, war es zu Zeiten der Jury nicht anders (außer dass weniger Länder mitgemacht haben). Auch damals wurden die Punkte zwischen Norwegen, Finnland, Schweden oder Bosnien, Kroatien, Slowenien hin und her geschoben. Ich glaube, dass liegt daran, dass sich diese Länder mit den Liedern der Nachbarländer eher identifizieren, als mit anderen. Für einen Kroaten klingt ein Lied in serbischer Sprache einfach besser als für uns.

Und was Deine Meinung zum Türkischen Beitrag betrifft, muss ich Dir schon recht geben, aber auf der anderen Seite liegt es dann an den "Einheimischen" mehr anzurufen. Und ich denke die Österreicher sind da nicht so interessiert, wie die Zugereisten aus unseren Nachbarländern. Außerdem hat mir der türkische Beitrag sehr gefallen! Auch, wenn Du mich jetzt verachtest!! \*g\*

Ich finde einfach, dass so eine Veranstaltung schon mit Televoting bewertet werden soll, damit das Publikum aktiv mitwerten kann und somit einbezogen ist. Denn bei den Jury-Wertungen war oft nicht nachvollziehbar, wie hier bewertet wurde.

Aber wie gesagt, dass ist nur meine persönliche Meinung. Ich werde Dein mail auch in der nächsten Vorstandssitzung besprechen. Leider hat das natürlich keine Auswirkung auf den ORF und schon gar nicht auf die EBU (wir sind ja nur ein Fanclub). Aber wir können viel-

leicht auch Dein mail in unserer nächsten Clubzeitschrift abdrucken (nur wenn Du einverstanden bist). Vielleicht sind ja noch viele andere Deiner Meinung.

Also nochmals vielen Dank für Deine Anregung. Und sei nicht beleidigt, dass ich da eine andere Meinung habe. Für mich zum Beispiel wäre es großartig, wenn jedes Land wieder in seiner eigenen Sprache singen würde. Dass hat den Contest erst so richtig interessant gemacht. Jetzt wo fast jeder englisch singt, klingt alles ziemlich ähnlich.

Liebe Grüße

René

Hallo Rene,  
danke für die schnelle und ausführliche Antwort auf mein Email.

Ich kann Deine Meinung natürlich akzeptieren, was für mich und meine Freunde hier leider nichts an der Tatsache ändert, dass sich die ganze Veranstaltung in eine Balkan-Eurovision verwandelt hat. Und das stösst bei uns eben auf Ablehnung. Oder man sollte den Song Contest einfach wieder teilen, so wie das früher mal war.

Stell dir mal vor, Wien wär ein eigenes Land, Südtirol, Bayern,.....usw.

Ich denke, du verstehst was ich meine.

Da könnten wir dann auch mit 534 Ländern am Contest teilnehmen und natürlich alles an Preisen abräumen was geht. Das ganze hat jedenfalls in der Form absolut keinen Anreiz mehr für uns. Ich habe eigentlich bis letztes Jahr immer sehr gerne den Song Contest gesehen, aber ich befürchte, dass das somit vorbei ist, wenn die da nichts ändern.

Sorry, aber jedenfalls danke noch mal für dein Bemühen und liebe Grüsse Petra

*Wer zu diesem oder anderen Themen Stellung nehmen möchte: wir freuen uns auf Eure Nachrichten (e-mail-Adressen des Vorstandes findet Ihr auf der letzten Seite dieser Ausgabe).*

Getroffen I:

# Anik Kadinski



Mit dem Song »Be somebody be someone« versuchte **Anik Kadinski** 2002 das Österreich-ESC-Ticket für Tallinn zu gewinnen.

Trotz super Liedes und toller Stimme erreichte sie nur den fünften Platz! Die 29jährige Wienerin, mit kroatischem Großvater, einem Wiener Vater und einer polnischen Mutter (trotzdem ist Kadinski ein Künstlernamen!), ließ sich deshalb nicht unterkriegen, und machte sich durch zahlreiche Live-Auftritte im ganzen Land einen Namen! Diesen Sommer brachte sie ihr zweites Album heraus, und ich hatte die Gelegenheit, sie zu einem kurzen Interview zu treffen!

Zu allererst, vielen Dank, dass Du Dir Zeit genommen hast für ein eher kleineres Magazin wie das »Reflections«!

**Anik:** Das ist ganz egal, jedes Interview ist wichtig, ganz gleich wie viele Menschen es erreicht! Du musst heutzutage medial präsent sein, so gut es nur geht!

**R:** Ok, zuerst frag ich Dich natürlich nach Deinen Erinnerungen an Song 02?

**A:** Also sehr schöne und aufregende, denn wir hatten drei Proben, und irgendwie hat sich das auf meine Psyche gelegt, denn ich habe am Vorabend plötzlich die Stimme verloren! Einfach nur wegen der Aufregung, es war ja mein allererster Auftritt im Fernsehen überhaupt! Ein Arzt hat mir dann empfohlen, am besten überhaupt nicht mehr zu sprechen. Dadurch war ich dann nur in meiner Garderobe und musste mit niemandem mehr sprechen, das hat mich ein wenig beruhigt. War schon anfangs sehr nervös, so vor der Kamera und dann auch gleich ein Wettbewerb! Wenn ich mir heute noch den Auftritt anschau, sehe ich, dass ich schon vorsichtig gesungen habe. Bin aber mit dem Auftritt zufrieden, war okay; dazu noch letzte Startnummer, dachte ein wenig, das wäre ein Vorteil!

**R:** Bist du eigentlich selbst Song Contest

Fan oder war es für Dich nur ein Chance bekannt zu werden?

**A:** Es war mehr Chance, ich war nie so ein treuer Song Contest Zuschauer, natürlich gab's Lieder, die mich angesprochen haben, aber vom Gefühl her war's immer die Schlagerwelt, und ich komm doch mehr vom Pop und Rock her. Alles Süßliche mag ich nicht so sehr, Katrina & the Waves fand ich großartig!

**R:** Hat dann der Song Contest Deiner Meinung nach überhaupt eine Berechtigung in der heutigen Musikwelt?

**A:** Ja, aber er gehört ein bisschen reformiert vielleicht! Warum sagt man nicht »Pop Contest« oder so? Ein bisschen jünger und moderner, sich mehr auf die Musik konzentrieren, weg von dem Herumgehüpfe! Ich hab den Bewerb heuer nur stellenweise gesehen, aber hat man von der Gewinnerin je wieder was gehört?

**R:** Würdest Du wieder mal bei der Vorausscheidung mitmachen?

**A:** Ja, kommt auf die Konkurrenten drauf an! (Lacht sympathisch) Aber wenn das Lied okay wäre, sofort ja. Ich wurde oft danach von Leuten aus anderen Bereichen gefragt, warum ich Song 02 gemacht habe, aber es war nie ein Problem für mich, Lied ist Lied, ich bin ich, ich hatte nichts zu verlieren, und so würde es beim nächsten Mal auch sein.

**R:** Deine erste Single aus Deinem neuen Album »My Definition«, »Another Goodbye« war ein Hit und das Video lief sogar auf GoTV! Hingegen wurde »Be somebody...« überall tot geschwiegen! War da der Stempel Song Contest Schuld daran?

**A:** Ich denk mir, dass das damals nicht so war, die neue Single war eben etwas rockiger, und weniger Song Contest kompatibel! Die Leute kaufen eben weniger österreichische Sachen, und die heimische Szene ist eben auch sehr klein.

**R:** Was hast du eigentlich vor 02 und was alles danach künstlerisch so gemacht?

**A:** Also davor hab ich Dolmetsch für Englisch und Polnisch studiert und auch längere Zeit Jazzgesang gemacht, hab meine Studien auch abgeschlossen und kurze Zeit als Dolmetscherin gearbeitet. Aber dann kam die Musik dazwischen! Hab anfangs unter einem anderen Namen bei verschiedenen Bands gesungen, ein Produzent hat mich gesehen und gefragt, ob ich es nicht mal professionell probieren möchte. Dann kam das erste Album »I Don't Mind«, und danach bin ich auf verschiedenen Bühnen und Festivals live immer mit Band aufgetreten.

**R:** Schreibst du Deine Songs selber?

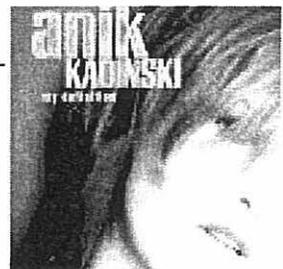
**A:** Komponieren tun wir zu zweit, die Texte stammen alle von mir, auch jetzt auf dem neuen Album. Ich habe auch einige eigene Kompositionen zu Hause in der Lade, die kommen dann auf das nächste Album! Obwohl die Arbeit an dem neuen Album mehr als anstrengend war! Ich habe meine Plattenfirma verloren, und so mussten wir alles von A bis Z selbst organisieren und auch finanzieren. Anfangs glaubt man als junge Sängerin, alles ist schön und man lebt seinen Traum, aber dann merkt man, was an harter Arbeit so alles dahinter steckt.

**R:** Heißt das, dass für Dich sehr viel vom Erfolg des neuen Albums abhängt?

**A:** Ja, natürlich, in Österreich ist das leider so, aber ich würde immer irgendwie Musik machen.

**R:** Was ist der Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Album?

**A:** Ich hab mich schon weiter entwickelt, das



Album hat mehr Kanten, ich glaube, ich habe meinen Weg gefunden, ich bin ein sehr direkter Mensch, und es kommen auch mehr dünnere Seiten zum Vorschein. Es ist auch ein wenig rockiger als das erste Album. Dazu kannten wir uns alle schon besser, und die ganze Arbeit daran war langwieriger, beim Ersten hatten wir einfach weniger Zeit beim Einspielen. Und wie ich schon erwähnte, war ich ja nicht mehr bei Sony, und so braucht man schon ein Menge Motivation dazu, eine ganze intensive Produktion durchzustehen.

**R:** Eine klassische Frage, welche drei Dinge für die Insel?

**A:** Nur drei? Meinen Freund, ein Klavier und Bücher mit einem Stift, ich lese sehr gerne und viel!

**R:** Welche Dinge im Leben magst und welche hasst du?

**A:** Was ich mag ist Liebenswürdigkeit bei Menschen und Leidenschaft und einfach nur Interesse, was ich nicht mag ist Stumpfheit. Außerdem liebe ich Bücher, Caipirinhas und Steinarmbänder.

**R:** Anik, ich wünsche Dir im Namen von OGAE Austria alles Gute für die Zukunft, und vielleicht heißt's ja einmal »Anik Kadinski 12 Points«!

**A:** Ja, wer weiß, und vielen Dank auch dir!

*Wer sich ausführlicher über Anik informieren möchte, besucht einfach ihre Homepage: [www.anik.at/](http://www.anik.at/)*

## Getroffen II:

# Anna Maria Jopek

**Am Mittwoch, dem 14. Juli 2004, gab Anna Maria Jopek (1997 »Ale jestem«) bereits ihr drittes Konzert in Wien. An einem trockenen, aber von der Temperatur her eher bescheidenen Abend sang sie in Rahmen des Jazzfest Wien 2004 Open air auf dem Wiener Rathausplatz!**

Mischung aus Jazz und slawischer Folklore. An diesem Abend sang sie aber auch u. a. einen Beatles-Song und die lateinischen Versionen zweier Mozartkompositionen. In den 60 Minuten ihres Auftritts bestach sie mit großer Natürlichkeit und sehr sicherer Stimme.

Dadurch dass es sich um ein gratis Konzert handelte, war der Andrang sehr groß! Das Publikum bestand hauptsächlich aus in Wien lebenden Polen, die Anna Maria einen sehr herzlichen Empfang bereiteten und sie dadurch zu einer Bestleistung auf der Bühne anspornten. Ihr herkömmliches Repertoire besteht normalerweise aus einer



Nach dem Konzert hatte ich die Gelegenheit mit ihr kurz zu sprechen, wobei sie mir einige interessante Fakten über sich verriet:

1996 begann Anna Maria mit einer musikalischen Kindersendung im polinischen Radio ihre Karriere. Eines Tages wurde sie vom polnischen Fernsehen zu einem Vorsingen



eingeladen. Der Song »Ale jestem«, der bereits Jahre in einer Schublade verweilte, stand bereits fest, man suchte nur noch eine passende Interpretin. Das Lied gefiel Anna Maria sofort, aber dadurch, dass sie bei keiner Plattenfirma unter Vertrag war, versuchte man ihr einen Vertrag einzureden, mit dem sie nicht einverstanden war. Deswegen hakte sie die Aktion ab. Zu diesem Zeitpunkt verstarb plötzlich ihre Großmutter, bei der sie aufgewachsen ist, unerwartet. Um der großen Trauer zu entfliehen, reiste sie nach New York. Dort bekam sie einen Anruf, dass die Fernsehanstalt nachgeben würde, sie einfach die Beste beim Vorsingen gewesen wäre und sofort nach Polen zurück kehren solle, um mit den Vorbereitungen für den Eurovision Song Contest in Dublin zu beginnen. Natürlich hat sie nur die besten Erinnerungen daran, auch verdanke sie der Eurovision ihre ganze Karriere, die sie in Polen sofort an die Spitze der heimischen Musikszene führte. In das hektische Treiben in Dublin stürzte sich sie damals nicht so, weil sie kurz vorher ihren späteren Ehemann kennengelernt hatte und ihn ganz einfach nach Irland mitnahm (Die beiden sind nach wie vor glücklich verheiratet und haben zwei

Söhne miteinander.). Das Aufregendste war aber für sie damals, auf der gleichen Bühne wie Alla Pugacheva zu stehen und sich mit ihr zu messen! Alla war in Polen seit vielen Jahren ein Megastar, und Anna Maria hat sie immer schon sehr bewundert. Anna Maria war mit dem 11. Platz zufrieden, nur die Medien zu Hause damals waren es nicht!

Seit 1997 hat sie einige CD-Alben veröffentlicht, die sich nicht nur in Polen sehr gut verkauft haben. Sie lässt sehr gerne in ihre Musik sämtliche Richtungen einfließen, je anspruchsvoller desto besser, der normale Mainstream interessiert sie nicht. Letztes Jahr wurde ein riesiger Traum von ihr wahr, sie spielte ein Album an der Seite von Pat Metheny ein, einem Künstler, den sie sehr verehere.

Sie lebt sonst ein sehr ruhiges Leben in ihrer Heimatstadt Warschau, genießt es aber auch im Ausland Konzerte zu geben, das alles aber immer per Auto oder Eisenbahn, da sie unter krankhafter Flugangst leidet. Eine nochmalige Teilnahme am Song-Contest schließt sie nicht aus, glaubt aber, dass sich der Bewerb musikalisch in eine Richtung entwickelt hätte, mit der sie nicht viel anfangen kann.

Anna Maria Jopek, eine Frau und Künstlerin, die fasziniert, und die, trotz großer Karriere in Polen, niemals vergessen hat, wem sie ihre Karriere zu verdanken hat.



*Manfred Wally traf Anik und Anna Maria zum Interview.*

# Interview mit Margot Hielscher

Berlin, am 19.06.2004

**Eigentlich war mein Aufenthalt in Berlin dazu bestimmt, mir die Show von Gitte Hænning, Wencke Myhre und Siw Malmkvist anzuschauen. Sehr erstaunt war ich dann, als ich beim Blick ins Publikum ein bekanntes Gesicht zu sehen glaubte. Nach einigem Überlegen war ich mir dann auch sicher, dass es nur Margot Hielscher, die deutsche Grand Prix-Ikone der Fünfziger, sein konnte.**

**Nach der Vorstellung hatte ich dann Gelegenheit, mit ihr über die Show ‚Gitte-Wencke-Siw‘ und den Grand Prix zu sprechen.**

*Markus Tritremmel:* Frau Hielscher, es ist mir eine große Ehre, Sie hier zu treffen. Wie hat Ihnen denn die Show der drei Skandinavierinnen gefallen?

*Margot Hielscher:* Die Show hier in Berlin ist einfach großartig. Ich bin sogar deshalb eigens von München angereist. Ich war nun schon länger nicht mehr in der Hauptstadt, und die Show der drei Damen war dann der Grund, dass ich wieder einmal hier bin.

Ich muss aber auch sagen, dass ich mir das hier so erwartet habe, denn alle drei sind ja schon lange im Showgeschäft. Für mich war es wirklich ein musikalisches Erlebnis!



*M.T.:* Kennen Sie alle drei Damen?

*M.H.:* Ja, natürlich! Jede von ihnen ist eine absolute Könnerin. Nur ist es auch schon ein paar Jährchen her, dass ich auch beruflich mit ihnen zu tun hatte. Am besten kenne ich übrigens Frau Myhre.

*M.T.:* Gitte Hænning, so wie auch Wencke Myhre und Siw Malmkvist haben für Deutschland beim Grand Prix teilgenommen. Wie gut erinnern Sie sich noch an Ihre eigenen Auftritte in den Jahren 1957 und 1958?

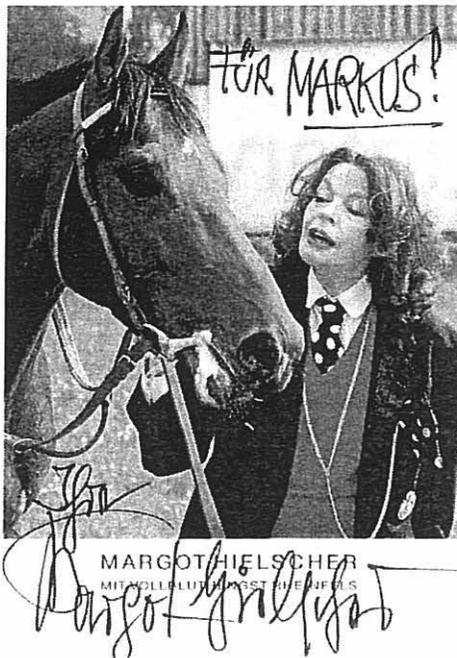
*M.H.:* Ja, natürlich erinnere ich mich noch, wenn auch nicht mehr so ganz genau. Die spürbare Distanz, die mir als

Deutsche vor allem in Hilversum entgegengebracht wurde, werde ich nie vergessen. Ich hatte das Gefühl, dass wir Deutschen noch nicht den besten Ruf hatten.

M.T.: Verfolgen Sie den Grand Prix auch noch heute?

M.H.: Ich versuche es immer wieder ... und bin immer wieder aufs Neue enttäuscht! Das hat nichts mehr mit dem Begriff »Chanson« – wie es einst hieß – zu tun. Es sind doch meistens keine Chansons mehr, die man dort zu hören bekommt. Nur selten sind noch schöne Melodien erkennbar. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass, wenn dann einer oder eine noch singen kann, sowieso keine Chance auf einen Sieg hat.

M.T.: Liebe Frau Hielscher, ich möchte mich bei Ihnen bedanken, dass Sie mir die Gelegenheit gaben, ein Gespräch mit Ihnen zu führen.



cht vergessen – Nicht vergessen – Nicht vergessen – Nicht verg

Zwei Eurocafé-Termine gibt es heuer noch:

23. Oktober: Karaoke Masters



11. Dezember: Weihnachtsfeier

Ort: Feel Free, Rappoltgasse 24, 8010 Graz  
Beginn: 19.00 Uhr, Programmstart: 20.00 Uhr

Auf Euer hoffentlich zahlreiches Erscheinen freut sich Franz Gruber jun.

# Interview mit Mary Roos

Düsseldorf, am 17.07.2004

*Markus Tritremmel:* In Show-Kreisen giltst Du ja als besonders bühnenerfahren und das nicht nur wegen zahlreicher Teilnahmen an Musikwettbewerben im Laufe Deiner Karriere.

*Mary Roos:* Ja, ich hab' schon vor meinen Auftritten beim internationalen Grand Prix bei diversen Wettbewerben teilgenommen. Meinen ersten großen Auftritt hatte ich zum Beispiel bei den Schlagerfestspielen 1966 in Baden-Baden.

*M.T.:* Stimmt, Du warst mit dem Beitrag »Wie der Wind« dabei. Kannst Du Dich noch an das Festival erinnern?



*M.R.:* Ich hab' so gut wie keine Erinnerung an den damaligen Abend. Ich weiß nur, dass ich nicht ganz hinten gelandet bin (Anm.: 6. Platz von 12 Teilnehmern). Naja, und dann erinnere ich mich noch an den Siegertitel von Wencke Myhre (Anm.: »Beiß nicht gleich in jeden Apfel«). Ihr Titel wurde ja sehr bekannt, meiner hingegen hat mir selber nie gefallen. Man hat mich echt dazu überreden müssen, diesen Beitrag zu singen.

*M.T.:* 1969 hast Du ja wieder an einem großen Wettbewerb teilgenommen, diesmal am Deutschen Schlagerwettbewerb.

*M.R.:* Dieser Wettbewerb hatte zwar nichts mit dem Grand Prix zu tun, jedoch war's für mich schon eine große Sache. Ich habe dort dann die Erfahrung für spätere Grand Prix Vorentscheidungen gesammelt.

*M.T.:* Wie warst Du mit Deinem Beitrag zufrieden?

*M.R.:* Naja, wie soll ich es denn sagen. ... Hat mir mein Beitrag von 1966 schon nicht gefallen, so war es diesmal so, dass mir das Lied »Alles rutscht mir aus den Händen« absolut nicht gefiel, aber ich wurde vor vollendete Tatsachen gestellt. Ähnlich war es dann ein Jahr später bei der Deutschen Vorentscheidung zum Grand Prix.

*M.T.:* An welche Vorentscheidung erinnerst Du Dich eigentlich besonders gern?

*M.R.:* Abgesehen natürlich von den Vorentscheidungen, in denen ich gewonnen hab', kann ich mich vor allem an die Vorentscheidung 1985 – im Jahr nach meinem Sieg – erinnern, als viele ehemalige deutsche Grand Prix-Teilnehmer als Paten fungierten. Ich erinnere mich da an Ireen Sheer, Margot Hielscher, Lena Valaitis, Wencke Myhre und viele andere. Zum Schluss haben wir dann alle bisherigen deutschen Beiträge zum Grand Prix zusammen gesungen.

*M.T.:* Welcher Deiner beiden Grand Prix-Beiträge hat Dir eigentlich besser gefallen?

*M.R.:* Gefallen haben mir beide. Ein bisschen besser hat mir aber eigentlich noch »Aufrecht geh'n« gefallen, da dieser Titel authentischer war. In diesem Augenblick, also während meines Auftritts in Luxemburg, war es mein Leben, das ich besang.

1972 hingegen war alles noch viel unbeschwerter, und ich hatte auch viel Spaß während der Proben. Alles ging spielerisch, ohne viel über das Endergebnis zu spekulieren. Der Titel »Nur die Liebe lässt uns leben« war dann ja auch noch weniger ernst und sehr kommerziell. Und mit dem dritten Platz war ich dann auch überglücklich.

*M.T.:* Würdest Du noch einmal am Grand Prix teilnehmen?

*M.R.:* Eine gute Frage. ...  
Möglicherweise ja, aber mit Vorbehalten. 1966 bei den Deutschen Schlagerfestspielen zum Beispiel haben noch große Stars beim Festival mitgemacht. Jetzt trauen sie sich das nicht mehr so. Schade eigentlich!  
Ich wurde jedoch heuer von einem Land

gefragt, ob ich nicht wieder Lust hätte, beim Grand Prix zu starten. Das Ganze wäre in Französisch gewesen, aber schlussendlich gefielen mir die Rahmenbedingungen nicht, und auch das vorgeschlagene Lied hat mir dann nicht sonderlich zugesagt.

*M.T.:* Um welches Land hat es sich dabei gehandelt?

*M.R.:* Dazu will ich mich jetzt nicht äußern. Das hat auch vertragliche Gründe (Anm.: Es wäre Luxemburg gewesen.).



MARY ROOS

*M.T.:* Verfolgst Du den Grand Prix eigentlich noch regelmäßig?

*M.R.:* Na klar, aber - ganz ehrlich gesagt - ich glaube, ich könnte dort nicht mehr bestehen, obwohl mich eine Teilnahme manchmal schon noch reizen würde. Es zählt aber ja fast nur mehr die Show und nicht die Komposition eines Liedes oder das Können der Interpreten.

Ich kann mich noch sehr gut an den heurigen Siegeltitel erinnern, jedoch die Melodie ist mir schon längst nicht mehr im Gedächtnis, und ich habe die Siegerin auch seither nicht mehr gehört. Du etwa? Und außerdem finde ich es schon etwas seltsam, wenn ein Lied nur mehr gewinnt, wenn auf der Bühne eine Feuershow stattfindet. Ich frage mich, ob das die richtige Entwicklung ist.

*M.T.:* Du kommst gerade von einem Auftritt hier in der Nähe von Düsseldorf. Hättest Du nicht auch mal Lust, nach Österreich zu kommen?

*M.R.:* Ich habe das schon seit langem vor. Ich habe von einem Festival gehört,

bei dem ich mal gern mitmachen würde. Im Moment weiß ich aber weder, wie sich das nennt, noch wo es stattfindet.

*M.T.:* Was sind Deine Pläne für die Zukunft?

*M.R.:* Solange man mich noch sehen möchte, werde ich weiter auftreten. Ich habe gelernt, dass es nichts bringt, in die Vergangenheit zu blicken. Frühere Erfolge zählen heute nicht mehr. Man muss sich ständig weiter entwickeln.

*M.T.:* Danke für das Interview, und im Namen der OGAE-Austria wünschen wir Dir für Deine Zukunft alles Gute.

## CD-Besprechung:

# Wencke Myhre Das Beste – Hits & Raritäten

(Koch Universal 9867408)

Dass sich diese Doppel-CD, mit der Wenckes fünfzigjähriges Bühnenjubiläum gewürdigt werden soll, von bisherigen »Best of«-CDs im positiven Sinne unterscheidet, ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sie viele unbekannte Lieder der norwegischen Diva enthält. CD Nummer 1 enthält alle Hits der goldenen Polydor-Zeit in den Sechzigern und Siebzigern. Jedoch sind neben den Kultschlagern »Er hat ein knallrotes Gummboot«, »Er steht im Tor« und »Beiß nicht gleich in jeden Apfel« auch vier neue Titel zu finden, mit denen Wencke an ihre letzten Erfolge anschließen will.

CD Nummer 2 beinhaltet hingegen absolute Raritäten, die bisher noch nie auf CD veröffentlicht wurden. Hier wird das breite Spektrum der norwegischen Entertainerin

offensichtlich, da sich der Bogen vom Musical bis zur Operette (z.B. Duett mit Roy Black aus »Gräfin Mariza«) bis hin zu Liedern aus ihren legendären Shows erstreckt.

Für Grand Prix-Fans dürften vor allem die Titel »Ein Hoch der Liebe« (Grand Prix 1968), »Wir beide gegen den Wind« (deutsche Vorentscheidung 1983) und »Laß' mich wie ich bin«, die deutsche Fassung von »La meg være ung« (dritter Platz bei der norwegischen Vorentscheidung 1964) von Interesse sein.

Zeitgleich erschien in Norwegen eine »Best of«-CD »Wencke Myhre – 50 beste gjennom 50 år« (981 622-3 CDZE02), die

Wenckes größte Hits in deutscher, norwegischer, schwedischer, dänischer und englischer Sprache enthält. Neben vorwiegend solo gesungenen Titeln gibt Wencke ein Duett mit der norwegischen Königin zum Besten. (MT)



# ... und wenn wir schon bei den Legenden sind: Franz Gruber jun.

Bei der Vorstellung des neuen Vorstandes im letzten Heft haben wir leider unseren Franz vergessen, und das, wo er doch quasi als der Vater unseres Clubs gilt. Franz hat sich nämlich in mühevoller Sorge und detailverliebter Hingabe um den Aufbau unseres Clubs und die Werbung neuer Mitglieder gekümmert, wo er zeitraubende Tätigkeiten wie das Erstellen des Clubhefts oder das Organisieren von Treffen übernommen hat. Lange Zeit hat er unseren Club auch geleitet (mehr dazu siehe im Bericht über die Clubgeschichte). Heute ist Franz zuständig für das Euro-Café, ein regelmäßiges Treffen mit unterschiedlichen Programmpunkten, das für viele Mitglieder ein Pflichttermin ist. Weiters betreut er die Karaoke-Masters und den dazugehörigen Service.

Franz ist am 28.10.1964 geboren und wohnt seitdem im reizenden oststeirischen Hartberg. 1978 hat er seinen ersten Song Contest gesehen, an dessen Schluss er sich nur noch phasenweise erinnern kann. Seit 1986 hat er den Contest auf Video aufgenommen und sehnsüchtig auf die jeweils kommende Ausgabe gewartet. 1994 ist er zufällig auf andere Fans gestoßen und gründete OGAE Austria (siehe Clubgeschichte im letzten Heft). Gerne blickt er auf außergewöhnliche Beiträge wie »White and black blues« (1990) oder »Le dernier qui a parlé« (1991) zurück.

Beruflich und privat beschäftigt sich Franz viel mit dem Computer. Früher war er zudem nebenberuflich als Landwirt tätig.  
(DD)

## Neue Mitglieder:

Als neue Mitglieder dürfen wir Robert Weixelbaum (Wien) Thomas Kelemen (Graz), Siegfried Supperl (Graz) und als Ehrenmitglied Klaus Woryna (München) herzlich begrüßen. Klaus ist übrigens der Präsident von OGAE Germany e.V.

**Herzlich Willkommen im Club!**



# OGAE Austria CD-Bestellservice

**Markus Tritremmel**  
Feuerbachgasse 30c/Top 8  
8020 Graz

Nach längerer Pause wird das CD-Bestellservice der OGAE Austria wieder aktiv. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Preise der CDs aus dem aktuellen Bestand deutlich gesenkt wurden. Die Zahlungsmodalitäten sind dem diesem Heft beigelegtem Bestellformular zu entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen, Markus Tritremmel

## They made it to Europe

Sampler mit allen Beiträgen Maltas bis 1999. Inklusive der Beiträge aus 1971, 1972 und 1975.  
EUR 10,-



## Grandes exitos del festival de Eurovisión

Doppel-CD Sampler mit vorwiegend spanischen Grand Prix-Beiträgen (inklusive

Begleitbuch). Sandie Shaw und Cliff Richard auf Spanisch.  
EUR 20,-

## Alle Sieger des deutschen Grand Prix 1956 – 2000

Doppel-CD Sampler mit allen deutschen Beiträgen bis 2000.  
EUR 15,-



## Merci, Jury! – Favoriten & Siegeltitel

Die Begleit-CD zum gleichnamigen Buch mit vielen Raritäten. Inklusive »Tausend Fenster«, »Canzone

per te«, »Falter im Wind«, »Musik«.  
EUR 10,-

## Eurovision Song Contest 1956 – 1999

Doppel-CD Sampler mit allen Siegeltiteln von 1956 bis 1999 (ausgenommen Spanien 1969).  
EUR 25,-



## Eurovision Song Contest 40 Years

Doppel-CD mit allen Siegern von 1956 bis 1995. Inklusive drei Bonustitel.  
EUR 25,-



**Eurovision Iceland's entries in the ESC**  
Sampler mit allen Beiträgen aus Island bis 2000 mit vielen erfolgreichen Vorentscheidungsliedern. EUR 20,-

Vorentscheidung 2002.  
EUR 15,-

**Eurovision 2000 Sarki Yarismasi**  
Sampler zur türkischen Vorentscheidung 2000.  
EUR 10,-

**Katarina Hasprová**  
Album der slowakischen Teilnehmerin beim Grand Prix 1999. Inklusive dem Titel »Modlitba«.



**Countdown Grand Prix Eurovision 2001**  
Sampler mit allen Beiträgen der deutschen Vorentscheidung 2001. Inklusive vier Bonustitel.  
EUR 5,-

Weiters erhältlich:

**Eurovision Song Contest Stockholm 2000**  
Der offizielle Sampler der Eurovision mit allen Titel aus 2000.  
EUR 5,-

**Countdown Grand Prix Eurovision 2002**  
Sampler mit allen Beiträgen der deutschen Vorentscheidung 2002. Inklusive vier Bonustitel.  
EUR 5,-

**Eurovision Song Contest Kopenhagen 2001**  
Der offizielle Sampler der Eurovision mit allen Titel aus 2001.  
EUR 5,-

**Lindsay »No dream impossible«**  
(Großbritannien 2001)  
Single-CD  
EUR 4,-

**Melodifestivalen 2002**  
Doppel-CD Sampler zur schwedischen

**Friends »Listen to your heartbeat«**  
(Schweden 2001)  
Single-CD  
EUR 4,-

## SUCHEN & FINDEN

»Die« Plattform für alle, die Platten, CDs, Bücher etc. zum Thema Songcontest anzubieten haben bzw. auf der Suche danach sind!

**Biete** 7" Single »Diese Welt« von Katja Ebstein. Song Contest 1971 deutscher Beitrag. Platte und Cover sind mint. VP 10,- inkl. Porto und Verpackung innerhalb von Österreich. 0676/365 27 71  
**Biete** 7" Single »Deutsche Schlagerfestspiele 1965« (Mit 17 hat man noch Träume/Sprich nicht drüber) beides von Carin Wilson, Orchester Rolf Andy Platte vg/Cover vg-mit leichten Einrissen

VP nach Anfrage. 0676/365 27 71  
**Biete** folgende CDs-Singles: Deutschland 97, Russland 00, Norwegen 01, Dänemark 01, Slowenien 02, Dänemark 02, Norwegen 03, Uk 03, Kroatien 04, Holland 04 und Frankreich 04! Bei Interesse e-mail an guilty@gmx.at!  
**Suche** alles über »Carmela Corren« (Platten, Videos, Fotos etc.)  
0676/365 27 71

# OGAE Song Austria 2004

Christina Stürmer konnte sich beim OGAE Song Austria 2004 ziemlich souverän durchsetzen und wird Österreich beim OGAE Song Contest, der vom französischen Club in Lyon ausgetragen wird, vertreten. Die Zweite der ersten Starmania-Ausgabe hat bisher fünf TOP 10 Singles (drei davon No. 1) und zwei No. 1 Alben produziert. »Mama ana ahabak« war 7



Wochen auf Platz 1 und insgesamt über 5 Monate in der österreichischen Hitparade. Zum ersten Mal wird Österreich beim OGAE Song Contest mit einem No. 1 Hit vertreten sein.

Weitere prominente Vertreter dieses Wettbewerbs sind u.a. CatCat (Finnland), Kaliopi (Mazedonien), Marco Borsato & Do (Niederlande), Nazan Öncel feat. Tarkan (Türkei), Yvonne Catterfeld (Deutschland), Kayah (Polen), Varvara (Rußland), Merche (Spanien) oder Vanna (Kroatien). Über den weiteren Verlauf des Wettbewerbes wird berichtet werden.

	Interpret(en) - "Lied"	Pkte
1.	Christina Stürmer – »Mama ana ahabak«	159
2.	Simone – »Déjà vu«	131
3.	G. Danzer & K. Pérez-Salado – »Über meine Seele führt mein Weg«	112
4.	Krauthobel – »Dr Winter«	102
5.	Sandra S. – »Der Himmel weint«	92
6.	Sandra S. – »Komm zurück«	89
7.	Monika Martin – »Die Reise ins Licht«	85
8.	Zabine – »Da Winta«	84
9.	Seer – »Es braucht 2«	72
10.	Wolfgang Ambros – »Wieder verliebt«	59
11.	Christina Stürmer – »Vorbei«	57
12.	Alterego – »Keinen für Renate«	54
13.	André Heller – »Du bist ja blind, Klane«	46
14.	Ausseer Hardbradler – »Hoamweh nach B.A.«	44
15.	Boris Uran – »Nicht«	43
16.	Bluatschink – »I drah mi um di«	42
17.	Juci – »Nie gegen den Strom«	37
18.	Vera Böhnisch – »Es tut nicht mehr weh«	35
19.	X-Dream – »Supermodel«	34
20.	Juci – »Halt mich«	15

## Daniel Djuric vertritt uns beim Second Chance Contest



Daniel Djuric wird Österreich beim Second Chance Contest 2004 mit »Millionaire« vertreten. Er belegte bei der TED-Wertung zur Österreich-Vorentscheidung 2004 auf unserer Website den zweiten Platz hinter Tie-Break, an deren Sieg bei »sing.null.vier« wohl auch die 45 Internet-Surfer bei [www.ogae.at](http://www.ogae.at) nichts auszusetzen hatten.

Bei der Vorentscheidung im März belegte der gebürtige Serbe – dem die unglückliche Startnummer eins zugelost wurde – leider nur den sechsten Platz mit acht Prozent der abgegebenen Stimmen.

Daniel ist 20 Jahre alt und lebt seit zehn Jahren in Wien. In seiner Heimat Serbien-Montenegro hat er bereits ein

paar Alben veröffentlicht. »Millionaire« wurde von *Aleksandar Perisic* und Daniel Djuric in Belgrad komponiert, der ursprüngliche Text stammt von *Strahinja Knezevic*, die englische Version von *Ina Wolf*, die als Christina Simon 1979 selbst für Österreich beim Song Contest an den Start gegangen ist. Sie war lange mit dem Produzenten *Peter Wolf* verheiratet, der für einige Erfolge von *Starship* verantwortlich war. Ein Nummer-eins-Hit dieser Gruppe stammt sogar aus der Feder von Ina, nämlich »Sara«.

Im folgenden seht ihr die Plätze unseres TEDs vom 25.6. im Vergleich zum offiziellen ORF-Ergebnis, neben Daniel war auch Elnaz erstaunlich gut platziert.

Platz TED	OGAE	Interpret	Lied	Punkte TED OGAE	Platz bei VE
1		Tie Break	Du bist	380	1
2		Daniel Djuric	Millionaire	329	6
3		Ide	Link love	299	3
4		Elnaz	Hold me	271	8
5		Waterloo & Robinson	You can change the world	269	2
6		5 in Love	Rich white man	264	4
7		Rob Davies	Good 2 see U	251	5
8		Zabine	Shine on	240	7
9		Mizan	My Istanbul	191	10
10		Andre Leherb	Sexuality	116	9

## Der Clubgeschichte zweiter Teil

# OGAE Austria wird ein amtlicher Verein

Während ich im letzten Heft die ersten Jahre des Entstehens unseres Fanclubs OGAE Austria als lose Gemeinschaft Revue passieren ließ, möchte ich diesmal mit der anschließenden Zeit fortfahren. Wir waren der Ansicht, dass aus unserem Fanclub ein rechtlicher Verein werden sollte. Schließlich zählte unsere Clique bereits über hundert Mitglieder. Im Oktober 1998 konnten wir genau das hundertste begrüßen, es war *Josef Schweinzer* alias Piggy, der uns noch vom Hartberg-Treffen 1997 in bester Erinnerung geblieben ist, hat er uns damals als Nana Mouskouri zu Tränen gerührt. Piggy war weniger ein fanatischer Anhänger des Eurovision Song Contest als vielmehr angetan von unseren kultigen Treffen.

Das Erarbeiten eines Statuts zog sich im Frühjahr 1999 in die Länge. Ein paar rechtliche Feinheiten mussten geklärt werden. In den anderen deutschsprachigen Ländern gab es übrigens bereits den Eurovision Club Switzerland und German Eurovision Club e.V. als eingetragene Vereine. Letzterer löste sich aber Ende

der Neunziger Jahre wieder auf. OGAE Germany hatte ebenfalls lange Zeit keine rechtliche Grundlage. Die Idee einer KG, die zum Vertrieb der Zeitschrift TOM geschaffen wurde, fanden viele Mitglieder nicht so gut und gründeten im Frühjahr 2000 die OGAE Germany e.V., die größtenteils die Serviceleistungen des alten Fanclubs übernahm. Daraufhin traten die Initiatoren der KG zurück und schufen Platz für eine neue Generation, die ebenfalls einen eingetragenen Verein ins Leben rufen wollte. Seitdem existieren in unserem Nachbarland anstatt einer KG zwei perfekt organisierte Vereine, die über vergleichbare Angebote verfügen, je ein eigenes Clubheft produzieren und separate Treffen veranstalten. Aber schließlich leben in Deutschland heute auch Katholiken und Protestanten friedlich nebeneinander. Die Protestwelle in Sachen Eurovisionsverein kam jedoch aus dem traditionell katholischen Bayern.

Doch kehren wir zurück nach Österreich. Neben dem Statut stellte sich natürlich auch die Frage, wer dem Verein als Präsident vorstehen sollte. Nachdem *Franz* einen Schritt leiser treten wollte,

übernahm überraschenderweise *Sven Koblischek* diese verantwortungsvolle Aufgabe. Er ist über ein anderes Mitglied zu uns gestoßen und war erst seit kurzem dabei. Im Oktober 1999 konnte die erste Generalversammlung zur Gründung von OGAE Austria stattfinden. Neben Präsident *Sven* waren sein Vize *Franz Gruber*, Schriftführer *Thomas Biegler*, Kassier *Michael Rauchmann* sowie die Beiräte *Roland Putz*, *Erich Waba* und ich, *Dietmar Dellanoi*, im Vorstand tätig. Diese Generalversammlung wurde übrigens nur von zwanzig Mitgliedern besucht, das war rund ein Sechstel aller Mitglieder. An den Angeboten und Serviceleistungen sollte sich nicht viel ändern, im Internet waren wir dank unseres Website-Betreibers *Günter Löffler* ebenso schon vorher vertreten.

Größere Treffen wie 1998 in Wien waren allerdings nicht mehr geplant. *Sven* versprach uns, aus OGAE Austria etwas Besonderes zu machen, doch außer großen Ankündigungen und Pflege diverser Kontakte zum ORF hatte er wenig zu bieten. Zudem wirkte er abgehoben; er erschien selten beim Euro-Café und verließ vorzeitig die von ihm selbst einberufenen Vorstandssitzungen. Die eigentliche Clubarbeit blieb somit an *Franz* hängen, der auch weiterhin das Clubheft »Special« erstellte und der erste Ansprechpartner innerhalb des Clubs war. Auf Kritik reagierte *Sven* mit der Behauptung, sich in Zukunft mehr bemühen zu wollen. Im Mai 2001 kam er plötzlich auf die Idee, dass ihn das Ganze nicht mehr interessierte, setzte für 11. August seine letzte Vorstandssitzung an und gab auch gleich bekannt, ab dem folgenden Jahr gar nicht mehr Mitglied zu sein. Vorher beabsichtigte er noch ein Treffen im Westen Österreichs zu organisieren. Aus unterschiedlichen Gründen konnten die meisten Leute aus dem Vorstand zum vorher nicht abgestimmten

Termin im hochsommerlichen Wien nicht erscheinen. Aufgrund der Absagen warf uns *Sven* Inkompetenz vor. Eine Krise zog sich wie ein Sommergewitter übers OGAE-Land. Da ergriff *Franz* die Initiative und lud eine Woche später alle wichtigen Personen zu einem Brainstorming zu sich nach Hause ein. In lockerer Atmosphäre wurde auf der Terrasse seines Hauses in Hartberg beraten, wie es mit OGAE Austria weitergehen sollte. *Eva Anderwald* konnte sich vorstellen, die Öffentlichkeitsarbeit zu gestalten wurde daraufhin überredet, auch gleich die Präsidentschaft zu übernehmen. Uns fiel ein Stein vom Herzen, und schnell fanden sich Personen, die an den anderen Funktionen im Vorstand Interesse zeigten.

So stand einer zweiten Generalversammlung nichts mehr im Wege. Sie wurde für 6. Oktober einberufen, aber von nur vierzehn erlauchten Mitgliedern besucht, darunter war auch unser Ehrenmitglied *Alexander von Sallach-Wittelsbach*, Prinz von Bayern, seines Zeichens auch Präsident von OGAE Germany e.V. Neben Präsidentin *Eva* bestand der neu gewählte Vorstand aus ihrem Vize *Thomas Biegler*, dem Schriftführer *Matthias Langheiter-Tutschek* und den Beiräten *Franz Gruber*, *Erich Waba*, *René Kern* und *Karl Gartler*. *Michael Rauchmann* blieb Kassier. *Harald Tamegger* erklärte sich bereit, ab 2002 ein neu gestaltetes Magazin zu publizieren. Aus mehreren Vorschläge wurde der Name »Reflections« gewählt, zufällig Österreichs Song-Contest-Beitrag aus dem Gründungsjahr des amtlichen OGAE Austria, er traf Sinn und Zweck dieses Heftes auf den Punkt..

*Sven* kam übrigens weder zum Brainstorming nach Hartberg noch zur Generalversammlung nach Wien, wodurch sich unser Eindruck von seinem rätselhaften Charakter nur noch verstärk-

te. Während im Club in all den Jahren tiefe Freundschaften, zumindest nette Bekanntschaften entstanden sind, blieb Sven stets unnahbar. Ich schreibe diese Zeilen natürlich im Bewusstsein, dass sie Sven hoffentlich nie zu Gesicht bekommen wird.

Die nächste Krise ließ leider nicht lange auf sich warten. Zwar nahm Eva mit weiblichem Charme – der in unseren Kreisen leider etwas zu kurz kommt – ihre Führungsaufgabe zu unser aller Zufriedenheit wahr, doch trat sie Anfang 2003 aus beruflichen und privaten Gründen zurück. Das zweite Reflections-Heft für 2002 konnte nicht gedruckt werden, weil das erste zu teuer gekommen war. Außerdem wollte auch Harald seine Funktion als Redakteur abgeben. Nun war auch guter Rat teuer. In einer konfliktgeladenen Krisensitzung im Februar 2003 übernahm der damalige Vize-Präsident Thomas Biegler die Führung des Clubs bis zur Wahl eines neuen Vorstandes im folgenden Herbst. Im Oktober 2003 fand schließlich die Generalversammlung turnusmäßig im neuen Zweijahresrhythmus statt. Der Grazer René Kern wurde zum Präsidenten gewählt, sein Vize wurde *Manfred Wally*. Ich wurde neuer Kassier, Matthias blieb Schriftführer. Als Beiräte fungierten seitdem Franz Gruber, Thomas Biegler und *Claudia Weymayer-Czaak*, die sich auch als neue Redakteurin für die Clubzeitschrift zur Verfügung stellte. Doch was gibt es neben diesen Personalien noch zu berichten über die vergangenen fünf Jahre?

Der Song Contest sah 1999 größeren Veränderungen entgegen. Die Pflicht der Landessprache entfiel, der Veranstalter musste kein raum- und kostenverschlingendes Orchester mehr bereitstellen. Diese Erneuerungen wurden von den Fans teilweise begrüßt, teilweise beklagt.

Österreich nutzte die Möglichkeit der freien Sprachauswahl, somit konnte *Bobby Singer* einen beachtenswerten zehnten mit dem bereits erwähnten »Reflection« in Jerusalem 1999 erzielen, doch versank sie ebenso in Vergessenheit wie ihre Nachfolger, die beliebten *Rounder Girls*, die zwar bei der Preview-Wertung in unserem Euro-Café mit Abstand den ersten Rang belegten – eine bisher einzigartig geliebene Leistung eines Österreich-Beitrages – doch in Stockholm wurde es nur ein vierzehnter Platz. *Tini Kainrath* schaffte es aber im Februar 2002 nochmals in die Schlagzeilen zu kommen, als sie sich beim Vortrag der Bundeshymne anlässlich eines Fußball-Länderspiels »versungen« hat. Aus »Heimat bist du großer Söhne« tönnte es bei ihr »Heimat bist du großer Töchter uns Söhne«. Dies war ein beabsichtigter Scherz, den sie zuvor nicht mit dem ÖFB abgesprochen hat.

Kurz vor Tini's Auftritt beim Song Contest 2000 brachte das Nachrichtenmagazin »Format« einen zweiseitigen Bericht über die kultische Verehrung desselben innerhalb des wahren Fankreises. Titel: »Merci, Jury!« Lebensinhalt: Songcontest. Sven und Franz wurden darin zitiert, etwas wie folgt: »Mir gefällt, dass so viele Länder wirklich friedlich und harmonisch etwas gemeinsam veranstalten« oder »Irgendwo gefällt einem schon auch der Kitsch.« Zwar kam dieser Artikel großteils ohne das übliche zynische Gelächter über den Bewerb an sich aus, doch warf er kein richtiges Bild auf uns Fans, eher war es ein Grund, um sich zu genieren. Behauptungen wie »Manche von ihnen machen gar die Wahl ihres Urlaubsziel vom Songcontest-Siegerland abhängig« waren noch kleinere Unwahrheiten. Als Trost galt: wer liest denn das »Format«, wenn einem schon die Zeit zum Durchblättern des »Profils« fehlt.

Nach einer Zwangspause 2001 und personellen Änderungen in der Unterhaltungsabteilung überraschte uns der ORF mit der neuen Lied-Auswahl im Rahmen der Sendung »song.null.zwei«. Die Einführung einer eigenen Vorentscheidung mit Zuseherbeteiligung bei der Wertung war ein langjähriger Wunsch von uns, der bei der Intendantin *Kathrin Zechner* aber nur auf taube Ohren gestoßen war. Wir durften am 1. März 2002 live dabei sein und hatten sogar gute Plätze in den vorderen Reihen des Studios, doch waren wir nur als Platzhalter für die Kandidaten gedacht, deren Plätze wir Ihnen nach ihrem Auftritt wieder überlassen mussten, schließlich kann man das Ganze auch von einem Monitor im Foyer mitverfolgen. Der Sieger *Manuel Ortega* erreichte in Tallinn zwar nur den achtzehnten Platz, verweilte mit dem plagiatsverdächtigen »Say a word« aber etliche Wochen in den Single-Charts und schaffte es seitdem zu zahlreichen kleineren Hits.

Insgesamt konnte dies als positives Signal des neuen öffentlichen Auswahlverfahrens gelten, das in den folgenden Jahren beibehalten wurde und uns die aktive Teilnahme am Second Chance Contest ermöglichte. Mit *Loud9* und »Won't forget tonight« wurden wir Fünfter. Dieser Erfolg wurde durch einen dritten Platz von *Petra Frey* im folgenden Jahr sogar übertroffen. Somit waren wir in diesem Bewerb stets besser platziert als der ORF-Beitrag beim eigentlichen Song Contest. Dies trifft auch für den OGAE Song Contest zu, an dem wir uns seit 1995 beteiligten. Lediglich 2003 erzielte der ORF mit *Alf Poier* (Platz 6) einen größeren Erfolg als wir beim OGAEsc (Platz 24 mit der Gruppe *Seer*). In diesem Jahr sollte es wieder leicht sein, den 21. Platz des ORF zu übertrumpfen. Den besten Rang konnten wir 1996 mit *Udo Jürgens* und »Heute beginnt der Rest

deines Lebens« erlangen, nämlich den sechsten.

Leider ist die Mitgliederzahl bei OGAE von rund 130 auf den heutigen Stand von etwa 100 gesunken, einige zeigten keine Lust mehr und traten aus, teilweise verloren wir Leute auch auf tragische Weise. So verstarb *Ernst Apfelthaler* im November 2000 mit nur 46 Jahren durch eine schwere Diabetes und eine Fußamputation und zwar genau einen Tag vor der Abgabe der Finalwertung beim Grand Prix d'Autriche, an dem er sich immer mit regem Interesse und tatkräftiger Unterstützung beteiligt hat. Er betreute auch den Audio- und Videoservice, dessen sich nach seinem Tod René Kern annahm. Zwei Jahre später verstarb *Alexander Sarközi*, gar nur 25 alt, an einer Stoffwechselerkrankung.

Obwohl sich teilweise unter den Aktiven des Clubs Ermüdungserscheinungen signalisieren und die Serviceleistungen wie Karaoke Masters, Grand Prix d'Autriche oder andere Club-Contests auf geringere Beteiligung stoßen, ist OGAE Austria weiterhin DER Club für Fans und Gönner des Eurovision Song Contest, der heute besser vermarktet wird und auf eine breitere Zuseherschaft ausgerichtet ist. Gerade das stösst ein paar wahren Fans sauer auf. Die Exklusivität der Lieder ist der Verwechselbarkeit von Hits aus dem Formatradio gewichen. Heute finden immer mehr private Grand-Prix-Parties statt, und die Neuigkeiten erhält man billig aus dem Internet, doch ich glaube, dass ein Verein immer noch die beste Möglichkeit ist, ein gemeinsames Hobby und Kontakte zu Gleichgesinnten zu pflegen. In diesem Sinne hoffe ich, dass ich auch in fünf oder zehn Jahren auf unsere Erfolge zurückblicken kann.

# EURO-SONG

## The Story

### 12. Teil – 1972

### Die Sparsamkeit der Schotten

Das im Jahr 1971 siegreiche Monaco musste leider die Austragungsrechte des darauffolgenden Song Contests an die EBU zurückgeben, da es an finanziellen Mitteln und geeigneten Räumlichkeiten mangelte. Die mittlerweile routinierten Briten sprangen in

die Bresche und wählten den 25. März als Austragungsdatum und die schottische Hauptstadt Edinburgh als Veranstaltungsort. Und dort wurde allen den Schotten angegedichteten Klischeés entsprochen ...

#### 1972 EDINBURGH

1. LUXEMBURG	Vicky Leandros – »Après toi«	128
2. GROSSBRITANNIEN	The New Seekers – »Beg, steal or borrow«	114
3. DEUTSCHLAND	Mary Roos – »Nur die Liebe läßt uns leben«	107
4. NIEDERLANDE	Sandra & Andres – »Als het om de liefde gaat«	106
5. ÖSTERREICH	Milestones – »Falter im Wind«	100

Um Edinburgh näher kennenzulernen, wurden dessen schönste Plätze in einem Einleitungsfilm präsentiert – romantisch im diffusen Licht des Sonnenuntergangs und mit Wolkenspiel im Gegenlicht – wohl um die Folgen der schottischen Sparsamkeit den wachsamen Augen des Fernsehpublikums zu unterschlagen.

Nach diesem mit romantischer Musik hinterlegten Filmchen begrüßten uns die Fanfarenklänge nach »Un banc, un arbre, une rue« und die Präsentatorin des festlichen Abends *Moirà Shearer* in der

Usher Hall, die in den frühen 40er Jahren gegründet worden war und in der bereits alle berühmten Orchester der Welt aufgetreten sind. *Moirà Shearer* war übrigens eine berühmte Primaballerina und Schauspielerin, deren Karriere-Höhepunkt ein Auftritt in dem Klassiker »Die roten Schuhe« darstellte.

Die teuer herzustellenden Einleitungsfilme wurden von den sparsamen Schotten durch eingblendete Fotos der Interpreten ersetzt, und auch die Bühne

war sehr spärlich gestaltet: Auf einer von Lichtsäulen eingerahmten Leinwand wurden während der einzelnen Auftritte die Gehirnströme der Interpreten in Bildimpulse umgesetzt, dann gab es noch ein paar verstreute Karos und zwei nette fluoreszierende Duschvorhänge an den Seiten.

Der Vorteil der statt den Einleitungsfilmern präsentierten Fotos war, dass man den Weg der Dirigenten vom Bühnentürl bis zum Pult lückenlos verfolgen konnte, und



das war im ersten Fall der berühmte *Paulchen Kuhn*, der den deutschen Beitrag (beg)leitete. *Mary Roos*, deren schwarz-weißes Schachmusterkleid bestens mit der Bühne harmonierte, hatte es nach mehreren Anläufen endlich geschafft. Musikalische Fachleute hatten sie und ihr Lied zwar nach ihrem Sieg bei der deutschen Vorausscheidung förmlich zerrissen, was aber nach ihrem fulminanten Auftritt durch das internationale Publikum wieder wettgemacht wurde. Ihr Beitrag »Nur die Liebe läßt uns leben« – eine klassische Grand-Prix-Hymne – war durch ihre souveräne Darbietung der optimale »Opener« des Abends.

Als Salzburger Nockerl verkleidet kam die französische Vertreterin *Betty Mars* auf die Bühne, andere Journalisten berichteten von einem Pralinée aus weißer Schokolade mit Sahnehäubchen. Sie brachte »Comé comédie« (Komö Ko-

mödie) dar, ein im Möchtegern-Edith-Piaf-Stil arrangiertes Lied, das die große Chanteuse aber sicherlich abgelehnt hätte, in ihr Repertoire aufzunehmen. Textlich lässt sich das Machwerk am besten als Klageged der Pariser Nobeldirnen umschreiben, die erst »non«, aber dann geschäftstüchtig doch »oui« sagen. Die Sängerin setzte ihre Karriere später in drittklassigen Etablissements der Pariser Vorstädte fort.

Die Iren sandten zum ersten (und bisher letzten) Mal ein Lied in gälischer Sprache zum Song Contest, einer Phantasiesprache, die aus der Erfolgstrilogie »Der Herr der Ringe« bekannt sein dürfte. Verkleidet als Smaragdeidechse hieß *Sandie Jones'* Lied »Ceol an ghrá«, was zwar nicht lieblich klingt, aber mit »Musik der Liebe« übersetzt werden kann.

Im metallblauen Anzug mit ultramarinblauer Fliege stimmte der Spanier *Jaime Morey* ein Lied an, das sehr an eine Schaumbadwerbung erinnerte. Bei »Amanece« (Morgengrauen) konnte er die vokalen Probleme des Background-Chores durch eigene stimmliche Brillanz noch halbwegs retten.

Seit dem letzten Jahr war es auch für Gruppen möglich, am Song Contest teilzunehmen. Dies tat auch eine mittlerweile sehr berühmte Formation, die als »The Seekers« bereits einige größere Hits hatte und sich nach einer Umformierung »The New Seekers« nannte. Die Fünf waren in bunte Samtanzüge bzw. Sommerkleider gehüllt (von Gift-Pink bis Gift-Schwarz) und stellten diejenige jüngere Hippie-Generation dar, die auch noch von älteren Semestern akzeptiert worden war, mit langen, aber nicht zu langen Haaren. Ihr englischer Beitrag und späterer großer Hit hieß »Beg, steal or borrow« (Betteln, stehlen oder borgen).



Und nun ein Duo: Norwegen präsentierte ein kleines Liedchen über »kleine Dinge« („Småting“), ein wenig zu brav, aber leicht jazzig im Refrain. Er (*Benny Borg*) sah ein wenig aus wie ein Art-Garfunkel-Verschnitt, mit einem sicheren Griff in den Haartoupiere, sie (*Grethe Kausland*) wie eine Volksschullehrerin in einem Campingzelt.

Portugal war wieder politisch ambitioniert, denn der Beitrag von *Carlos Mendes* »A festa da vida« (Das Fest des Lebens) war inhaltlich als Vorbote der portugiesischen Revolution konzeptioniert. Auch in den folgenden Jahren war der Bezug Song Contest/Revolution ein sehr enger, worauf in den nächsten Jahrgangsbetrachtungen noch eingegangen wird. Er interpretierte das anspruchsvolle Lied leicht wippend im Knie und wurde von drei Krankenschwestern aus der Ortschaft Oliveira de Azeméis begleitet. Während des Applauses konnte man im Publikum Dame Edna mit ihrem Mann Sir Edna erkennen.

*Véronique Muller* aus der Schweiz brachte ein selbstgeschriebenes Lied mit und sitzend im 70er-Jahre-Pril-Blumenmuster-Kleid dar. Es handelte sich bei »C'est la chanson de mon amour« (Das ist das Lied meiner Liebe) um ein anspruchsvolles Liebeslied, das glaubhaft intoniert und sehr sympathisch präsentiert war.

Und schon wieder ein Duo, diesmal aus Malta. *Helen* und ihre ältere Schwester *Joseph* kamen im Umtata-Rhythmus mit dem Lied »L-imhabba« (Liebe) daher. Seit Helens Geburt wurde Joseph angeblich sehr benachteiligt, deshalb auch ihr abgeschnittenes Kleid.

Und schon wieder ein Duo: Dass die finnische der russischen Seele sehr nahe verwandt ist, bewies die collagenartig arrangierte Komposition »Muistathan« (Erinnerungen). *Päivi Paunu & Kim Floor* in ihren schwarzen Hosenanzügen mit weißen »Bläsern« nahmen ein wenig Anleihe bei der inoffiziellen russischen Hymne »Kalinka«, ließen einen gewissen Don-Kosaken-Flair nicht vermissen und gipfelten im Kasatschok. Zwischendurch sieht man, wie von Assistentinnen die Bewertungsbögen der Jury abgesammelt werden.

Nun kam im Gegensatz zu den Briten eine echte Hippie-Gruppe, nämlich die *Milestones* aus Österreich, die überzeugend versuchten, die verkiffte Lagerfeuerromantik inkl. gelebtem Partner-tausch rüberzubringen. Begleitet wurde »Falter im Wind« von einer lieblichen



Querflötenmelodie, einem von Bongotrommeln getriebenen Rhythmus und am Klavier vom allseits bekannten frühen *Christian Kolonovits*.

Mandolinenklänge ließen erahnen, dass es sich nun um den italienischen Beitrag handelte. *Nicola di Bari* erzählte in »I

giorni dell'arcobaleno« (Die Tage des Regenbogens) von seiner traurigen Kindheit, in der er ob seiner dicken Brillen gehänselt und wegen der Weigerung, seine Hausaufgaben abschreiben zu lassen, verprügelt worden war. Ein Lied voller Understatements.

*Tereza Kesovija* aus Kroatien, die bereits in den tiefen 60ern für Monaco an den Start gegangen war, sang nun für Jugoslawien. Das Lied spiegelte anfänglich die Wehmütigkeit der dalmatischen Seele wider. Allerdings nur bis zum Mitschunkel-Refrain. »Muzika i ti« (Die Musik und du) war gesänglich grandios und musikalisch einfach nur pfui.

Die Gruppe *Family Four* trat wie im letzten Jahr für Schweden an, allerdings diesmal nicht mit einem Winter- sondern einem Sommerlied. »Härliga sommardag« braucht man nicht weiter zu übersetzen, und im übrigen war es das gleiche Lied wie im Vorjahr. Die Gruppe präsentierte sich als in dackeldurchfallgelbe Kleider gehüllte Schülerinnen, flankiert von streng aussehenden Lehrern. Der geniale Text (»Summe ein Lied, trällere ein Tralala«) kann nur als Gehirnschmalz auf den Butterbroten der Blödheit bezeichnet werden, und das zwei Jahre vor ABBA (!?!?!; Anm. d. Red.).

Und schon wieder ein Duo: *Peter McLane* und *Anne-Marie Godart* sangen ein Lied, über das eigentlich nur der Mantel des Schweigens ausgebreitet werden dürfte (»Comme on s'aime«/Wie sehr wir uns lieben). Erwähnenswert eigentlich nur sein schottischer Namensteil »Mc« und dessen künstlich hergestellter Bezug zum Austragungsort, ansonsten ein musikalisches Nichts. Es war übrigens der monegassische Beitrag.

Und schon wieder ein Duo: *Serge & Christine Ghisoland* aus Belgien.

Musikalisch war die Barcarole »A la folie ou pas du tout« (frei übersetzt: Ganz oder gar nicht) schon von Hoffmann erzählt worden. Erschlagen wurden die zwei Protagonisten von den drei in nuttenrot gekleideten Lilo Wanders im Hintergrund. Was als musikalischer Scherz gedacht war, entpuppte sich bei genauerem Hinhören einfach nur als Katastrophe.



*Vicky Leandros* hatte bereits vor fünf Jahren als erst 17jähriges unbeschriebenes Blatt einen respektablen und viel beachteten vierten Platz für Luxemburg beim Song Contest in Wien erobert, mit ihrem Chanson »L'amour est bleu« einen Welthit gelandet und eine Weltkarriere gestartet. Dennoch ließ sie sich auf das Wagnis ein, ein zweites Mal den Sprung ins kalte Wasser zu wagen, und zwar abermals für Luxemburg. An ihr Herkunftsland erinnerte die schwarze griechische Mönchskutte mit zwei Oliven der letzten Ernte auf ihrer rechten Brust. Oder waren es doch – wie überliefert wird – zwei Kirschen? Ihr Beitrag »Après toi« (Nach dir) verzauberte das Publikum vor Ort und vor den Fernsehgeräten.

Und schon wieder ein Duo: Für die Niederlande starteten die beiden in Indonesien geborenen *Sandra & Andres*. Nun kam die sehr leichte Muse zu ihrem

Recht. Das Lied hieß »Als het om de liefde gaat« (Wenn sich's um Liebe dreht). Die beiden waren als Papageien verkleidet, die Farbtöne waren grün dominiert mit blauen, violetten und braunen Verbrämungen. Sandra verschwieg uns damals noch ihren Familiennamen, doch dieses Rätsel wird in den folgenden Jahren gelöst werden ...

Beim Interval act präsentierten sich die Schotten wieder sehr sparsam, denn sie zeigten ein bereits irgendwann aufgezeichnetes »Military Tattoo«, was nichts mit auf die Haut gezeichneten Soldaten zu tun hat, sondern den Aufmarsch schottischer Dudelsackpfeifer bezeichnet.

Den Wertungsvorgang betreffend gab es zum Vorjahr nur einige wenige Änderungen. Da es in Dublin Unstimmigkeiten betreffend angeblicher Abmachungen gegeben hatte, wurden die jeweils zwei Jurymitglieder der einzelnen Länder von den Delegationen abgeschirmt und in einem separaten Hotel untergebracht. Sie waren auch während der Übertragung nicht in der Halle anwesend, sondern in einem Schloss in der Nachbarschaft. Die mit den Punkten so geizigen Luxemburger dürften im Vorjahr einen Anschiss bekommen haben, denn diesmal gaben sie mit 106 die meisten Punkte an ihre Konkurrenten, am zurückhaltendsten waren diesmal die Schweizer, die nur 72 Punkte vergaben. Im Großen und Ganzen war die Wertung eine fade G'schicht, und schlussendlich stand fest, dass es Vicky Leandros beim zweiten Anlauf geschafft hatte, zum dritten Mal den Grand Prix nach Luxemburg zu holen und ihre auch heute noch andauernde Weltkarriere voranzutreiben. »Après toi« wurde zum Welthit, und auch die New Seekers konnten grandiose Hitparadenerfolge feiern.

*Thomas Biegler und Matthias Langheiter-Tutschek für OGAE Austria*

## **Après toi** *Vicky Leandros*

*Musik: Mario Panas & Klaus Munro*  
*Text: Klaus Munro & Yves Dessca*

Tu t'en vas, l'amour a pour toi  
Le sourire d'une autre  
Je voudrais mais ne peux t'en vouloir

Désormais, tu vas m'oublier  
Ce n'est pas de ta faute  
Et pourtant tu dois savoir ...

Qu'après toi je ne pourrai plus vivre  
Non plus vivre qu'en souvenir de toi  
Après toi j'aurai les yeux humides  
Les mains vides, le cœur sans joie

Avec toi j'avais appris à rire  
Et mes rires ne viennent que par toi  
Après toi je ne serai que l'ombre  
De ton ombre, après toi

Même un jour, si je fais ma vie  
Si je tiens la promesse  
Qui unit deux êtres pour toujours

Après toi je pourrai peut-être  
Donner de ma tendresse  
Mais plus rien de mon amour

Après toi je ne pourrai plus vivre  
Non plus vivre qu'en souvenir de toi  
Après toi j'aurai les yeux humides  
Les mains vides, le cœur sans joie

Avec toi j'avais appris à rire  
Et mes rires ne viennent que par toi  
Après toi je ne serai que l'ombre  
De ton ombre, après toi

# OGAE-Austria Vorstand und Team

**René Kern** Clubleitung, Generalversammlung, Vorstandssitzung  
Berliner Ring 73/37, 8047 Graz, Tel.: 0676/3652771, [Rene.kern@telering.at](mailto:Rene.kern@telering.at)

**Manfred Wally** Stellvertretung Clubleitung, ORF-Kontakt  
Rudolf v.Alt-Platz 2/6, 1030 Wien, Tel.: 01-7186772, [guilty@gmx.at](mailto:guilty@gmx.at)

**Matthias Langheiter-Tutschek** Schriftführer  
Wiener Straße 47, 2500 Baden, Tel.: 0676-8787-50061, [matthias.langheiter-tutschek@univie.ac.at](mailto:matthias.langheiter-tutschek@univie.ac.at)

**Dietmar Dellanoi** Kassier, Mitgliederverwaltung, allgem. Fragen, Redaktion EuroSongNews, Second Chance Contest  
Im Schlatt 44d, 6973 Höchst, Tel.: 05578-72528, [dietmar.dellanoi@vol.at](mailto:dietmar.dellanoi@vol.at)

**Thomas Biegler** Beirat, OGAE Song Contest, OGAE Song Austria, Textarchiv  
Tribuswinklerstrasse 14, 2514 Traiskirchen, Tel.: 02252-56806, [thomasbiegler@hotmail.com](mailto:thomasbiegler@hotmail.com)

**Franz Gruber jun.** Beirat, Eurocafé, Karaoke-Masters, Karaoke-Service  
Irbweg 6, 8295 Hartberg-Eggendorf, Tel.: 03332-64583, [franz.gruberjun@telering.at](mailto:franz.gruberjun@telering.at)

**Claudia Weymayer-Czaak** Beirat, Clubheft Reflections  
Robert Lachgasse 50/7, 1210 Wien, Tel.: 01-2591087, [claudia.czaak@chello.at](mailto:claudia.czaak@chello.at)

**Günter Löffler und Peter Kleemann** Homepage Betreuung  
Robert Hegerstrasse 22, D-81927 München, [webmaster@ogae.net](mailto:webmaster@ogae.net), [pit@muenchen-mail.de](mailto:pit@muenchen-mail.de)

**Roland Putz** Versand Zeitschriften, Internet Verteilergruppe  
Bahnstrasse 48/3/2, 2345 Brunn/Gebirge, Tel.: 0650-8153427, [roland.putz@gmx.at](mailto:roland.putz@gmx.at)

**Martin Huber** Video-Service  
Emberg-Nord 10a, 8605 Kapfenberg, Tel.: 03862/21738, [ogaevideo@hotmail.com](mailto:ogaevideo@hotmail.com)

**Erich Waba** Audio-Archiv & Service, Auslandsanfragen u. Korrespondenz  
Nestroygasse 4/12, 1020 Wien, Tel.: 01-2144978, [erich.waba@chello.at](mailto:erich.waba@chello.at)

**Markus Tritremmel** CD- und Buch-Bestell-Service  
Feuerbachgasse 30c/8, 8020 Graz, Tel.: 0676-4511045, [marcos\\_tritremmel@hotmail.com](mailto:marcos_tritremmel@hotmail.com)

**Franz Schmidt** Grand Prix d'Autriche  
Simmeringer Hauptstraße 80-82/1/2/8, 1110 Wien, [fr.schmidt@chello.at](mailto:fr.schmidt@chello.at)

## Impressum:

Herausgeber: OGAE-Austria, Eurovision Song Contest Fan Club  
Redaktion und Layout: Claudia Weymayer-Czaak, Robert Lachgasse 50/7, 1210 Wien  
Druck: Bild und Medien, 3400 Klosterneuburg  
Beiträge: Thomas Biegler, Dietmar Dellanoi, René Kern, Harald Tamegger, Erich Waba, Manfred Wally  
Homepage: [www.ogae.at](http://www.ogae.at)  
Für die einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.  
Bankverbindung: Hypobank Vorarlberg BLZ 58000, Kto Nr. 15 363 703 019

Die letzte Seite

»Vielleicht geschieht  
ein Wunder«

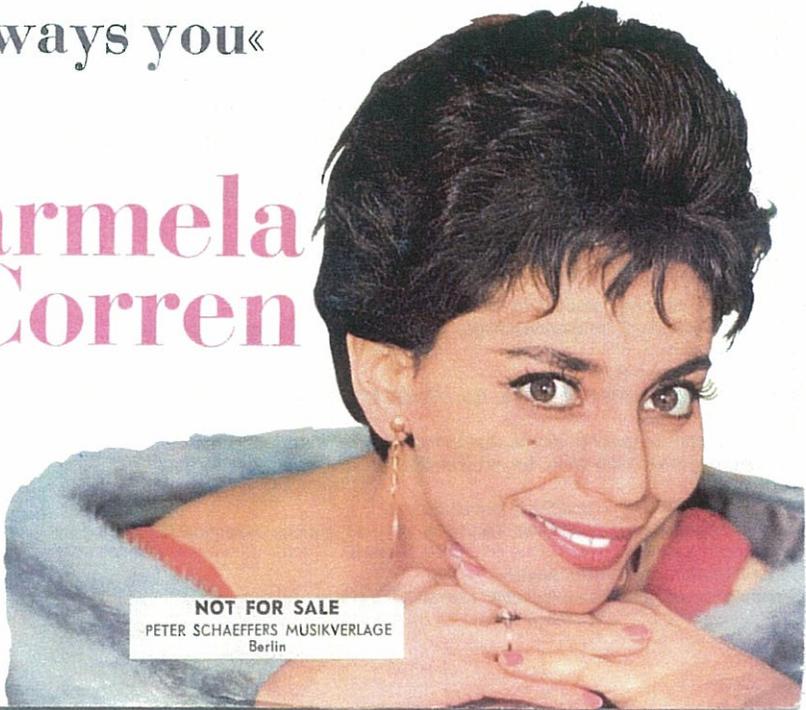
10 218 AU



*vom »Grand Prix Eurovision 1963«*

»Always you«

Carmela  
Corren



NOT FOR SALE

PETER SCHAEFFERS MUSIKVERLAGE  
Berlin

Carmela Corren wurde am 13. 2. 1938 in Tel Aviv geboren.

Sie nahm an den »Deutsche Schlagerfestspiele« 1962 teil, welche eine Art deutsche Vorentscheidung zum Song Contest darstellte. Das Lied damals hieß »Eine Rose aus Santa Monica« und wurde ihr größter Hit.

1963 vertrat sie Österreich mit dem oben

gezeigten Titel »Vielleicht geschieht ein Wunder« und belegte damit den 7. Rang (von 16 Teilnehmern).

1965 probierte sie für die Schweiz nochmals anzutreten und nahm an der Vorentscheidung mit den beiden Liedern »Ay, ay, lachende Sonne« und »Eines Tages« teil. Leider sind keine Platzierungen bekannt.